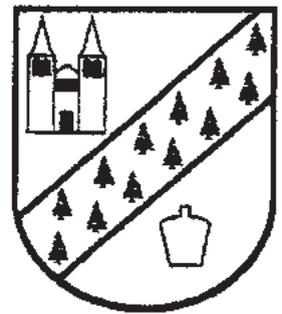


Baruther Stadtblatt



mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Lieben, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf

2. Jahrgang

Baruth/Mark, den 18. Januar 2008

Nummer 1

Auf der B 96 rollt es wieder



Amtsblatt für die Stadt Baruth/Mark im Innenteil

Informationen

Gratulation

Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 70, 75, 80, 85 Jahre und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Ilk, und die Ortsbürgermeister der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlgelhen.



am 16.01.	Frau Ursula Ruden Schöbendorf	zum 80. Geburtstag
am 17.01.	Frau Elfriedchen Schmidt Petkus	zum 80. Geburtstag
am 18.01.	Herrn Hans Gödel Schöbendorf	zum 80. Geburtstag
am 19.01.	Herrn Werner Hagen Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 21.01.	Herrn Herbert Jeserig Ließen	zum 80. Geburtstag
am 22.01.	Herrn Heinz Pohl Petkus	zum 70. Geburtstag
am 25.01.	Heinz Krüger Papplitz	zum 85. Geburtstag
am 25.01.	Edith Pinnow Papplitz	zum 70. Geburtstag
am 26.01.	Edmund Dinse Klasdorf	zum 70. Geburtstag
am 26.01.	Hans Schutte Baruth/Mark	zum 75. Geburtstag
am 26.01.	Rudi Schutte Mückendorf	zum 75. Geburtstag
am 27.01.	Liesbeth Spengler Petkus	zum 80. Geburtstag
am 30.01.	Frau Irmgard Behnke Horstwalde	zum 88. Geburtstag
am 31.01.	Frau Hannelore Unverricht Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 02.02.	Frau Irene Dornbusch Papplitz	zum 75. Geburtstag
am 04.02.	Herrn Franz Engler Baruth/Mark	zum 75. Geburtstag
am 05.02.	Frau Erika Becker Horstwalde	zum 80. Geburtstag
am 05.02.	Herrn Horst Boche Mückendorf	zum 75. Geburtstag
am 06.02.	Frau Dora Kerstan Baruth/Mark	zum 88. Geburtstag
am 08.02.	Frau Marianne Dietzel Baruth/Mark	zum 86. Geburtstag

**Die nächste Ausgabe
erscheint am**

Freitag, dem 15. Februar 2008

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist**

Mittwoch, der 6. Februar 2008

www.@.de

Das elektronische Adressbuch wird monatlich veröffentlicht und stetig ergänzt. Sollten Sie der Meinung sein, dass Ihre Adresse hier nicht fehlen darf, können Sie sich gern unter Buergermeister@Stadt-Baruth-Mark.de melden.

Öffentliche Institutionen:

www.stadt-baruth-mark.de
www.gesamtschule-baruth.de.vu
www.freie-oberschule-baruth.de
www.kita-gross-ziescht.de
www.kirchengemeinde-baruth.de
www.dmbzossen.de
www.volksolidaritaet.de/luckenwalde

Tourismus/Regionales/Kultur/Sport:

www.wildpark-johannismuehle.de
www.museumsdorf-glashuette.de
www.liessen.de
www.skatehotel.de
www.flaeming-skate.de
www.flaeming-tourismus.de
www.reiseregion-flaeming.de
www.schlemmen-im-flaeming.de
www.baruthmark.info
www.vab-Luckenwalde.de
www.mcbaruth.de
www.baruther-urstromtal.de
www.antiquitaetenhof-lieszen.de
www.golmluder.de
www.radundskaterdreieck.de
www.petkus-online.de
www.BB-Skate.de
www.Araberzucht-Pferdeponion.de
www.sportschiessen-petkus.de
www.alte-schule-baruth.de
www.jambo-strauss.de
www.flaemingferien.de
www.museumsherberge.com
www.biobadeteich.de
www.glasofen.de
www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm
www.teleskoptreffen.com
www.i-ku.net
www.wildpark-johannismuehle-foerderverein.de

Wirtschaft/Soziales/Medizin:

www.continentale.de
www.maerkisches-institut.de
www.urstromtal-tischlerei.de
www.lore-keramik.de
www.colbit.de
www.wiesenhof-stengel.de
www.reisedienst-heyer.de
www.Allianz.de
www.cjh-personalentwicklung.de
www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm
www.die-fahrschule-mueller.de
www.ge-schnorr-massivhaus.de
www.erdmann-fassadenbau.de.vu
www.psychie-museum.de/aktuell.htm
www.borrmann-berlin.de
www.partyholz.de
www.js-metall.de
www.ursulamicke.de
www.vertretung.allianz.de/uwe.grassmann

Suchen Sie ein Gesetz, die Anschrift einer Behörde, eines Gerichts, eines Krankenhauses oder einer anderen öffentlichen Einrichtung oder suchen Sie Jobangebote, dann versuchen Sie es doch mal über www.service.brandenburg.de.

Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU:

Herr Zierath	Funk: 01 77/2 57 13 83 (Trinkwasser/Abwasser)
Herr Nitsche	Funk: 01 77/2 57 13 84 (Trinkwasser)
Herr Stern	Funk: 01 78/2 57 13 81 (Trinkwasser)
Herr Lehmann	Funk: 01 78/2 57 13 82 (Abwasser)
Herr Franz	Funk: 01 77/2 57 13 82 (Abwasser)

Polizeiwache Luckenwalde:

Tel.: 0 33 71/60 00

e.dis Energie Nord AG:

Tel.: 0 33 72/4 23 62 50

EMB AG:

Tel.: 03 31/7 49 53 30

EWE AG:

Tel.: 0 33 75/2 41 94 30

Telekom AG:

Geschäftskundenservice Tel.: 08 00/3 30 11 72

Privatkundenservice Tel.: 08 00/3 30 20 00

Amt für Immissionsschutz

Wünsdorf Tel.: 03 37 02/7 31 00

Kommunale Wohnungen: Tel.: 03 37 04/9 72 37

Fax: 03 37 04/9 72 39

seit 02.01.2008

Leitstelle Landkreis

Teltow-Fläming: Tel.: 112

Rettungsdienstleitstelle: Tel.: 0 33 71/63 22 22

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Mückendorf, Paplitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert. Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle 0 33 71/63 22 22. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig.

Ab dem 01.04.2005 ist der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zu den Bereitschaftszeiten

Montag, Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 7.00 Uhr

Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 7.00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage von 7.00 bis 7.00 Uhr

im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen Petkus und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen: 01 80/55 82 22 36 30.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

ich wünsche Ihnen ein gesundes neues Jahr und recht viel Erfolg bei der Umsetzung der vielen Dinge, die sich sicherlich jeder von uns für 2008 vorgenommen hat.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr. Der Stadt Baruth/Mark ist es auch 2007 wieder gelungen, Stabilität in den Kommunal финанzen zu erreichen. Ich erwähne dies, da nur ein ausgeglichener und solider Stadthaushalt ein eigenständiges Handeln ermöglicht und die Souveränität der Stadt Baruth/Mark gewährleistet.

So konnten wir in den Ortsteilen wichtige Investitionen durchzuführen. Vielfach wurden diese Vorhaben sogar ohne Fördermittel vollständig aus dem Haushalt bezahlt. Erwähnen möchte ich nur die größten Vorhaben, wie z. B.

- Sanierung und Wiederinbetriebnahme der Sporthalle in Baruth/Mark
- Erneuerung der Stützmauer am Dorfteich in Merzdorf
- Neubau der Bushaltestelle und Sanierung des Jugendclubs in Merzdorf
- Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Radeland

- Straßenüberzug in Klein Ziescht
- Weiterführung der Skaterstrecke in den Ortsteil Schöbendorf hinein
- Neubau Friedhofsweg in Mückendorf
- neue Einzäunung des Friedhofes in Charlottenfelde
- komplette Erneuerung der Sanitäranlagen im Hort Baruth/Mark
- Erneuerung der Sanitäranlagen in der Kita Baruth/Mark
- Sanierung zweier Wohngebäude in Baruth/Mark
- teilweise Erneuerung von Trinkwasserleitungen in Petkus
- Neubau Radweg zum Wildpark Johannismühle
- Errichtung eines Wasserwerkes und einer Industriekläranlage für das Industriegebiet Bernhardsmüh in Baruth/Mark

Natürlich wurden auch 2007 umfangreiche Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten (Straßenbau, Dorfgemeindehäuser usw.) erledigt. Teilweise angefangene Vorhaben werden selbstverständlich in diesem Jahr zu Ende geführt, wie z. B. die Installation der Spielgeräte auf den öffentlichen Spielplätzen in Paplitz und Klasdorf. Kurz vor dem Jahreswechsel konnte nun auch der Abschnitt der Hauptstraße, der Ortsdurchfahrt in Baruth fertig gestellt werden. Parallel dazu haben inzwischen auch die Planungen für den Abschnitt der Rudolf-Breitscheid-Straße begonnen. Seitens der Stadt Baruth/Mark werden wir auch darauf hinarbeiten, dass spätestens im kommenden Jahr mit den Ausbaurbeiten begonnen wird. Angestrebtes Ziel sollte es sein, dass zum Ende 2009 die komplette Ortsdurchfahrt fertig ist. Wir werden uns entsprechend mit dem Landesbetrieb Straßenwesen als zuständigen Baulastträger dazu verständigen.

Für einige Projekte wurden auch in 2007 schon umfangreiche Planungen begonnen. Dazu gehören der beabsichtigte Neubau eines Mehrzweckgebäudes in Petkus oder des Sportplatzgebäudes in Baruth/Mark. Allerdings sind wir bei diesen Vorhaben tatsächlich auf eine Förderung angewiesen, da die Investitionskosten in einer Größenordnung liegen, die wir nicht einfach aus dem Haushalt bezahlen können.

Die Stadtverordneten hatten sich weiterhin dafür ausgesprochen, dass wir grundsätzliche Überlegungen zur Sanierung bzw. Kapazitätserweiterung der Kita in Baruth anstellen müssen. Das Gebäude wurde provisorisch in den letzten Jahren immer wieder hergerichtet und Wirtschaftsräume zu Gruppenräumen umgewandelt, aber dies entspricht nicht mehr den heutigen Bedingungen. Bei diesem Projekt arbeitet die Stadtverwaltung eng mit der Brandenburgischen Technischen Universität in Cottbus zusammen. Herr Professor Huckriede vom Lehrstuhl für Wohn- und Sozialbauten wird uns mit seinem Team Lösungsvorschläge erarbeiten, die wir vielleicht schon im Februar/März im Bauausschuss vorstellen können. Im Laufe des Jahres werde ich zum Stand der Planungen weiter berichten, denn die Kita Baruth besitzt im Investitionsgeschehen der Stadt hohe Priorität.

Ab Jahresbeginn wird die Verwaltung der kommunalen Wohnungen wieder als eigene Aufgabe durch die Stadt wahrgenommen. Neue Ansprechperson für die Mieter in den städtischen Wohnungen ist Frau Donepp. Sie hat ihr Büro im Haus 2 am Ernst-Thälmann-Platz bezogen und ist unter der Rufnummer 03 37 04/9 72 37 erreichbar.

Reparaturaufträge und Anfragen nimmt aber auch das Bürgerbüro entgegen. Gleichzeitig hatten wir zum Jahresende für unsere Wohnungen auch einen eigenen Hausmeister gesucht und eingestellt. Hierbei hat uns selbst die Vielzahl der Bewerbungen überrascht und sicherlich kann man sich vorstellen, dass dies keine einfache Aufgabe bei **196** Bewerbungen war.

Einige Worte noch zur **DSL-Versorgung** im Stadtgebiet. Nachdem wir bereits Ende 2006 die Aufrufe gestartet und Bedarfslisten erstellt hatten und regelmäßig im Stadtblatt berichteten, hat sich nun die Firma TMP aus Potsdam der Aufgabe angenommen. TMP möchte auf der Grundlage des WiMAX-Technologie eine Breitbandversorgung in und um Baruth aufbauen. Da auch diese Firma wirtschaftlich arbeiten muss, sind derzeit die Mitarbeiter im Stadtgebiet unterwegs, um Kundenaufträge zu akquirieren. WiMAX ist eine schnelle Funktechnologie für Internet und Tele-

fonie. Insbesondere in den umliegenden Ortsteilen, in denen die Telekom sicherlich auch in den kommenden Jahren keine neuen Kabel verlegen wird, dürfte dies eine interessante Lösung sein. Zurzeit wird gemeinsam mit den Stadtverordneten der Haushaltsplan 2008 erarbeitet. Neben den schon erwähnten Projekten werden wir auch in diesem Jahr schrittweise weitere Investitionen in den Ortsteilen und in Baruth/Mark selbst vornehmen. Einen sehr großen Posten wird in diesem Jahr allerdings keine direkte Investition einnehmen, sondern die teilweise Tilgung für den Schulbaukredit. Der Bau unseres Schulzentrums, einschließlich der Sporthalle wurde damals über Kreditaufnahmen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und auf dem freien Geldmarkt bei der WestLB finanziert. Einen Teilkredit in Höhe von ca. 2,4 Mio € möchten wir in diesem Jahr zurückzahlen. Das ist natürlich ein großer Brocken für den Haushalt aber wir können dadurch für die kommenden Jahre Zinsen und Tilgung einsparen.

Es gibt also auch in 2008 wieder reichlich zu tun. Wir werden uns diesen Aufgaben stellen und hoffen auf Ihre Unterstützung und Vorschläge, sowie möglichst großes bürgerschaftliches Engagement zum Wohle unserer Stadt Baruth/Mark.

Ihr Peter Ilk

Bürgermeister

Die Ordnungsabteilung informiert

Hinweise zum Verhalten auf der neu ausgebauten Hauptstraße in Baruth/Mark

Lange haben die Bürger und Gewerbetreibenden auf die Wiedereröffnung der B 96 in Baruth/Mark gewartet. Kurz vor Weihnachten wurde sie offiziell für den gesamten Fahrzeugverkehr freigegeben. Das veranlasst uns, auf einige Besonderheiten hinzuweisen.

Geh- und Radwege

Die Hauptstraße wurde mit beiderseitigem Rad- und Gehweg errichtet, die durch eine Reihe Kleinsteinpflaster optisch voneinander getrennt sind. Als Gehweg ist der Teil ausgewiesen, der sich am dichtesten an den Häusern befindet. Radfahrer haben die unbedingte Pflicht, den Radweg zu nutzen. Bei einem beiderseitigen Radweg natürlich der, der in Fahrtrichtung rechts gelegen ist. Die Nutzung des Radweges links in Fahrtrichtung ist untersagt.

Parkbuchten

Die Parkbuchten sind vorrangig für die Kunden der Gewerbetreibenden in der Hauptstraße vorgesehen. Die Stadt hat bislang wegen der vielen zusätzlichen Schilder darauf verzichtet, das Parken dort zeitlich zu begrenzen. Es bleibt abzuwarten, dass die Anwohner für das längere Abstellen ihrer Pkw die Parkbuchten nicht blockieren und die gekennzeichneten Parkplätze abseits der B 96 nutzen.

Parken und Halten

Das Parken ist neben den Parkbuchten auch rechts am Straßenrand möglich. Zur gegenüberliegenden Fahrbahnbegrenzung ist ein Mindestabstand von drei Metern einzuhalten. Jeder Fahrzeugführer sollte sich darüber im Klaren sein, dass sein auf der Straße abgestelltes Fahrzeug ein zusätzliches Hindernis für das hohe Lkw-Aufkommen darstellt und es leicht zu einem Stau führen kann. Die Erfahrung wird uns lehren, ob es notwendig wird, für die Hauptstraße nachträglich zumindest einseitig Parkverbot festzulegen. Der Bereich des Walther-Rathenau-Platzes bietet als Einbahnstraße Parkplätze ebenso der Schlossvorplatz auf den dafür vorgesehenen Flächen.

Unzulässig ist das Parken oder Halten auf jeden Fall auf dem Rad- oder Fußweg. Damit werden nicht nur die Radfahrer und Fußgänger behindert, sondern das Pflaster ist nicht für diese Nutzung vorgesehen. Das gilt auch für das Befahren mit nicht allen Rädern. Zuwiderhandelnde müssen demnächst mit entsprechendem Bußgeld rechnen.

Winterdienst

Der Winterdienst für die Straße und für den Radweg wird durch die Stadt geleistet. Für die Beräumung und Abstumpfung der Bürgersteige ist der Eigentümer vor seinem Haus verantwortlich. Hinweisen wollen wir darauf, dass der Verantwortliche den zusammen geschobenen Schnee nicht auf den Radweg sondern im Bereich des Gehweges lagert.

Für Fragen oder Hinweise steht Ihnen Herr Stracke 03 37 04/ 9 72 52 gern zur Verfügung.

Ihre Ordnungsabteilung

*Man soll das Jahr nicht mit Programmen
beladen wie ein krankes Pferd.
Wenn man es allzu sehr beschwert,
bricht es zu guter Letzt zusammen.*

*Je üppiger die Pläne blühen,
umso verzwickter wird die Tat.
Man nimmt sich vor,
sich schrecklich zu bemühen,
und schließlich hat man den Salat.*

*Es nutzt nicht viel, sich rot zu schämen.
Es nützt nichts und es schadet bloß,
sich tausend Dinge vor zu nehmen.
Lasst das Programm und bessert euch
drauflos!*

Erich Kästner

Tag des Ehrenamtes

Eine Premiere der besonderen Art fand am 7. Dezember 2007 im Luckenwalder Kreishaus statt. Zum ersten Mal wurden ehrenamtlich engagierte Bürger des Landkreises Teltow-Fläming von Landrat Peer Giesecke und Kreistagsvorsitzendem Klaus Bochow zu einer Feierstunde empfangen. Sie dankten den Freiwilligen mit einer Urkunde für ihre selbstlose Arbeit zum Wohle anderer, sei es in Sport- oder Kulturvereinen, Kindertagesstätten und Schulen oder im sozialen Bereich.

Kreistagsvorsitzender Klaus Bochow betonte in seiner Ansprache: „Ohne ehrenamtliches oder - wie ich es gern formuliere - ohne bürgerschaftliches Engagement wäre unser Gemeinwesen heute kaum vorstellbar.“ Angesichts leerer Kassen in den Städten und Gemeinden würden Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens heute ohne Ehrenamtliche kaum mehr existieren. Die Feierstunde im Kreishaus sei ein würdiger Anlass, um Dank und Anerkennung auszusprechen.

Wie Landrat Giesecke erklärte, stammte die Idee zur Ehrung der Freiwilligen von einem Ehrenamtler selbst. „Es war Karl-Heinz Klaus, der einst Hilfstransporte nach Osteuropa organisierte. Dafür wurde er u. a. mit Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Leider kann er die Verwirklichung seines Vorschlages nicht mehr erleben“, so Giesecke.

Auch die Bürgermeister der Kommunen in Teltow-Fläming sind dankbar für den selbstlosen Einsatz der Ehrenamtler. Die Städte und Gemeinden schlugen verdiente Bürger zur Auszeichnung vor. Die geladenen Gäste genossen im Kreistagssaal nicht nur die Ehrung, sondern nutzten auch die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten.

„Ich freue mich, dass diese Veranstaltung so großen Anklang fand“, resümierte Peer Giesecke. „Ich bin mir sicher: Der Tag des Ehrenamtes in Teltow-Fläming wird zu einer guten Tradition werden“.

auf Vorschlag der Stadt Baruth/Mark:

Brigitte Radtke aus Baruth/Mark OT Paplitz für ihr Engagement in der Dorfgemeinschaft Paplitz

Uli Kotz aus Baruth/Mark für sein Engagement als Leiter des Seniorentreffs

Anneliese Reinicke aus Baruth/Mark OT Mückendorf für ihr Engagement als Ortschronistin OT Mückendorf

Werner Molsner aus Baruth/Mark OT Radeland für sein Engagement in der Stadtbibliothek, Förderverein Schule und Freizeit

Dietrich Muderack aus Baruth/Mark für sein Engagement als Wehrführer im OT Petkus und der Dorfgemeinschaft

Dietmar Baumann aus Baruth/Mark für sein Engagement in der DRK-Blutspendebetreuung und DRK-Jugendarbeit



Foto: Pressestelle TF

Ehrungen für Feuerwehrkameraden

Im November letzten Jahres fand im Kreishaus die Auszeichnungsveranstaltung für Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren statt. Für besondere Verdienste und langjährige Mitgliedschaft in den Reihen der Feuerwehren wurden auch aus unserer Stadt Baruth/Mark 11 Kameraden ausgezeichnet.



Die Medaille für Treue Dienste in der Sonderstufe Gold für 50-jährige Mitgliedschaft haben folgende Kameraden erhalten:
 Oberbrandmeister Friedhelm Hönicke FFw Baruth/Mark
 Hauptlöschmeister Karl Kasemann FFw Baruth/Mark
 Hauptlöschmeister Peter Budewitz FFw Baruth/Mark
 Brandmeister Gerhard Heinrich FFw Klasdorf

Für 40-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurden folgende Kameraden mit der Medaille für Treue Dienste in Gold ausgezeichnet:

Hauptlöschmeister Gerhard Palm FFw Baruth/Mark
 Löschmeister Manfred Domachowski FFw Baruth/Mark
 Hauptlöschmeister Johannes Wiemann FFw Horstwalde
 Löschmeister Helmut Ziehe FFw Paplitz
 Oberlöschmeisterin Waltraut Piesker FFw Paplitz
 Löschmeisterin Elisabeth Hoffmann FFw Paplitz
 Löschmeister Wolfgang Jänicke FFw Schöbendorf

Im Namen der Stadt Baruth/Mark gratulierten der Stadtbrandmeister Werner Wollschläger und Bürgermeister Peter Ilk.

Schwere Verkehrsunfälle im Dezember/ Jahresrückblick der FF Baruth/Mark

Einsatzgeschehen

Im Monat Dezember wurde die FF Baruth/Mark zu 3 Verkehrsunfällen alarmiert.

Die Einsätze im Einzelnen:

- Einsatz 58/2007

Am Montag, dem 10.12.2007, wurde die FF Baruth/Mark um 16:47 Uhr zu einem schweren Lkw-Unfall nach Horstwalde alarmiert. In der Ortsdurchfahrt kam ein Lkw von der Fahrbahn ab, schrammte an einem Wohnhaus vorbei und fuhr durch einen Garten frontal in eine Scheune. Der Fahrer wurde im Fahrerhaus eingeklemmt. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt, wurde der Fahrer durch die Feuerwehr aus seinem Führerhaus befreit. Weiterhin wurde am Ortseingang Horstwalde durch die FF Baruth/Mark ein Hubschrauberlandeplatz eingerichtet und ausgeleuchtet. Aufgrund der schweren Verletzungen musste der Fahrer des Lkw in ein Berliner Unfallklinikum geflogen werden. Die FF Baruth/Mark war mit 2 Einsatzfahrzeugen und 15 Kameraden vor Ort. Weiterhin kamen der Rettungsdienst, die Polizei sowie ein Intensivtransporthubschrauber zum Einsatz. Gegen 18:15 Uhr konnte die Feuerwehr zum Standort zurückkehren.



Verkehrsunfall: Lkw in Scheune (Foto: FF Baruth/Mark)



Die Rettung des verletzten Fahrers wird vorbereitet (Foto: FF Baruth/Mark)

- Einsatz 59/2007

Einen Tag vor Heiligabend war der nächste schwere Verkehrsunfall zu beklagen. Wir wurden um 8:28 Uhr des 23.12.2007 (Sonntag) alarmiert. Ein Pkw kam auf einem Waldweg Richtung Mückendorf von der Fahrbahn ab und prallte seitlich gegen einen Straßenbaum. Wir übernahmen die Erstversorgung des Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Anschließend wurde der Fahrer durch uns aus seinem Fahrzeug befreit. Auch hier kam ein Rettungshubschrauber zum Einsatz. Die FF Baruth/Mark sicherte die Landung des Helikopters ab. Um 10:15 Uhr war der Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr beendet. Die 17 eingesetzten

Kameraden waren mit drei Einsatzfahrzeugen vor Ort. Weiterhin kamen der Rettungsdienst, die Polizei, ein Abschleppfahrzeug sowie ein Rettungshubschrauber zum Einsatz.

- Einsatz 60/2007

Am 1. Weihnachtsfeiertag (25.12.2007) erfolgte um 19:33 Uhr die nächste Alarmierung zu einem Verkehrsunfall. Auf der B 115 am Abzweig Kemnitz kam es zu einer Kollision zwischen einem Pkw und einem Wildschwein. Auslaufende Betriebsstoffe des Pkw verunreinigten die Straße. Wir streuten die Flüssigkeit ab und nahmen sie auf. Neben 10 Kameraden der FF Baruth/Mark kamen auch die Polizei und der zuständige Jagdpächter zum Einsatz. Die beiden Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr konnten um 20:30 Uhr zur Feuerwache zurückkehren.

Geleistete Stunden im Monat Dezember 2007:

Jugendfeuerwehr:	10	Stunden
Einsatzdienst:	66,5	Stunden
Ausbildungsdienst:	78	Stunden
Bürotätigkeiten	19	Stunden
Werkstattdienst:	7	Stunden
Weihnachtsmarkt	85	Stunden
Gesamt:	265,5	Stunden (10,06 Tage)

Jahresrückblick der FF Baruth/Mark

Hinter den Kameraden der FF Baruth/Mark liegt ein sehr einflussreiches und anstrengendes Jahr 2007. Insgesamt 60-mal wurden die FF Baruth/Mark durch die Leitstelle des Landkreises alarmiert. Damit ist ein leichter Rückgang der Einsatzzahl zu verzeichnen. Im Vorjahr kam es noch zu 64 Alarmierungen. Ein Grund hierfür ist der starke Rückgang von Waldbränden. Waren es im Jahr 2006 noch 22 Waldbrände, so mussten in diesem Jahr lediglich drei bekämpft werden. Der relativ nasse Sommer des Jahres 2007 hat diese positive Entwicklung maßgeblich begünstigt. Auch der Orkan „Kyrill“ im Januar 2007 verlief in unserer Gegend nahezu ohne Schäden. Durch die FF Baruth/Mark wurden in der Orkannacht lediglich 5 Einsätze gefahren. Anderen Feuerwehren des Landkreises waren in diesem Zusammenhang mehr gefordert. Die Zahl der Verkehrsunfälle in unserer Gegend nahm jedoch leicht zu. Bei insgesamt 12 Einsätzen zu Unfällen wurden zahlreiche Personen, teils schwerst, verletzt. Stark zugenommen haben auch die Einsätze mit LKw-Beteiligung. Bei fünf Unfällen waren Lkws involviert. So kam es jeweils zweimal zur Kollision von Lkw und Pkw sowie Lkw und Baum. Einmal kippte ein mit Holz beladener Lkw-Anhänger um.

Die Einsätze gliedern sich wie folgt:

- 15 x Sturmschaden
- 12 x Verkehrsunfall
- 5 x sonstiger Kleinbrand
- 5 x Fehlalarm/kein Handlungsbedarf
- 5 x Fehlalarm/kein Handlungsbedarf
- 5 x Fehlalarm/kein Handlungsbedarf
- 3 x Brand elektrotechnische Anlage
- 3 x Waldbrand
- 2 x Bahnböschungsbrenn
- 2 x Unterstützung Rettungsdienst
- 2 x Einsatzübung
- 1 x Gasaustritt
- 1 x Brand Gewerbe/Industrieanlage
- 1 x Ölspur
- 1 x Pkw-Brand
- 1 x Tier in Not (toter Vogel)
- 1 x Kellerbrand

Per 31.12.2007 versehen in der FF Baruth/Mark insgesamt 29 Kameraden den aktiven Einsatzdienst. Hier ist ebenfalls eine Verbesserung um vier Kameraden zum Vorjahr zu verzeichnen. Drei Bürger konnten für den Feuerwehrdienst begeistert werden und ein Kamerad der Jugendfeuerwehr wurde in die Einsatzabteilung übernommen. Wir hoffen, in Zukunft auch weiterhin Bürger für den Feuerwehrdienst gewinnen zu können. Die 29 zur Verfügung stehenden Kameraden reichen bei weitem nicht aus um alle Auf-

gaben zu bewältigen. Alle Kameraden sind berufstätig und stehen damit nur eingeschränkt zur Verfügung. In der personalkritischen Zeit zwischen 5:30 Uhr - 17:30 Uhr sind durchschnittlich lediglich 7,9 Kameraden anwesend. Diese geringe Zahl ist bei Weitem nicht ausreichend, um das komplette Aufgabenspektrum abzudecken. Das Durchschnittsalter der Kameraden beträgt 31,7 Jahre.

Am Bestand der Einsatzfahrzeuge haben sich zum Vorjahr keine Veränderungen ergeben. Der Fuhrpark ist durchschnittlich 24,4 Jahre alt. Das schon für 2007 versprochene Tanklöschfahrzeug wird voraussichtlich im 1. Quartal 2008 geliefert und löst damit seinen 36 Jahre (!!) alten Vorgänger ab.

Neben dem regulären Ausbildungsdienst der FF Baruth/Mark wurden durch unsere Kameraden auch wieder Sonderausbildungen auf Kreis- und Landesebene besucht. Jeweils zwei Kameraden absolvierten im Feuerwehrtechnischen Zentrum Luckenwalde ihre Ausbildung zum „Maschinisten für Löschfahrzeuge“ sowie die Ausbildung „Grundtätigkeiten Technische Hilfeleistung“. An der Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt absolvierte ein Kamerad die 2-wöchige Ausbildung zum Gruppenführer.

Geleistete Stunden im Jahr 2007

Durch die Kameraden wurden im Jahr 2007 folgende Stunden ehrenamtlich geleistet:

1175,00 Stunden	Brandschutzerziehung, Öffentlichkeitsarbeit und Jugendfeuerwehr
994,50 Stunden	Ausbildungsdienst
845,50 Stunden	Einsatzdienst
514,00 Stunden	Werkstattdienst + Instandhaltung
454,00 Stunden	Durchführung von Maifeuer, Weihnachtsmarkt usw.
278,00 Stunden	Absicherung von Veranstaltungen (z. B. Motorsport)
204,00 Stunden	Ausbildung auf Kreis- und Landesebene
176,00 Stunden	Büroarbeiten
166,00 Stunden	Wettkampfraining und Wettkämpfe

Das ergibt eine Gesamtleistung von **4807 Stunden**. Umgerechnet sind das 200,29 Tage bzw. 28,61 Wochen, die die Kameraden der FF Baruth/Mark im Jahr 2007 unentgeltlich für Ihre Sicherheit unterwegs waren.

Unser Dank gilt:

den Familien, Ehefrauen, Freundinnen und sonstigen Angehörigen für ihr entgegen gebrachtes Verständnis. Ebenfalls bedanken möchten wir uns beim Förderverein der FF Baruth/Mark e. V.

Durch dessen finanzielle Unterstützung war der Kauf vieler Dinge möglich (z. B. PC-Zubehör oder ein Übungsfeuerlöscher). Der Förderverein unterstützte uns auch tatkräftig bei der Durchführung des Maifeuers und beim Tag der offenen Tür. Die Jugendfeuerwehr-Weihnachtsfeier wurde ebenfalls finanziell gefördert.

Impressionen des Jahres 2007:



Auch solche Arbeiten müssen erledigt werden
(Foto: FF Baruth/Mark)



unsere Feuerwache bei Nacht (Foto: FF Baruth/Mark)



brennendes Motorrad B 96 Ri. Neuhof am 06.08.2007
(Foto: FF Baruth/Mark)



Verkehrsunfall B 96 (Mückendorf) am 01.06.2007
(Foto: FF Baruth/Mark)



Waldbrand am 10.06.2007 (Buchholzer Weg)
Foto: FF Baruth/Mark



Pkw-Brand (Radeland) am 23.05.2007 (Foto: FF Baruth/Mark)

Ihre Freiwillige Feuerwehr Baruth/Mark
Falk Ehrlich
Gruppenführer/Jugendwart
FF Baruth/Mark

LER-Unterricht im Jüdischen Museum Berlin



Die Klasse 5 der Grundschule Baruth/Mark war am Donnerstag, dem 22. November, in Berlin. Wochenlang war dieser Tag geplant und wäre beinahe, bei einem Bahnstreik, ins Wasser gefallen. Aber wir hatten Glück. Unser Tag begann mit einer aufregenden Bahnfahrt von Baruth nach Berlin. Begleitet wurden wir von Frau Zöllner und 4 engagierten Muttis der Klasse. Mit genügend eingeplanter Zeit und guter Organisation, fuhren wir mit U- und S-Bahn durch Berlin zum Jüdischen Museum Berlin.

Zu unterschiedlichen Zeiten waren zwei Führungen gebucht. In zwei Gruppen wurden wir, auch auf zwei verschiedenen Wegen, durch das Museum begleitet. Hier erfuhren wir sehr viel über die jüdische Religion und das jüdische Leben.

Wir lernten, dass Papier sehr wertvoll war und deshalb die Schriften immer dicht, Wort an Wort, geschrieben wurden und dass die seltsame Schrift hebräisch ist. Die Thora, so erfuhren wir, ist eine sehr wertvolle Schriftrolle und aus dieser wird zu allen jüdischen Fest- und Feiertagen vorgelesen. Besonders interessant war für uns auch der Museumsbau selbst. Das Haus ist als Blitz gebaut, die drei Achsen haben jeweils symbolische Bedeutungen. Den Garten des Exils fanden alle ungewöhnlich. Beim Spaziergang hat man das Gefühl von Unsicherheit, da der Boden und die Wände sehr schief sind.

Die Gruppe mit Frau Zöllner erfuhr zum Beispiel etwas über den Granatapfel, eine religiöse Frucht im Judentum. Selbst schreiben konnten wir unseren Namen am Computer und bekamen die hebräische Schreibweise ausgegeben. Gruppe zwei erfuhr sehr viel über den wöchentlichen Feiertag, dem Sabbat und die Zubereitung von koscheren Speisen. Eine Kostprobe koscherer Gummibären bekamen wir alle. Diese schmeckten sogar etwas besser als die, die wir kennen.

Am Ende des Wandertages hatten wir uns viel zu erzählen, auch wenn wir nicht einmal ein Viertel des gesamten Museums gesehen haben. Vielleicht fahren wir im nächsten Jahr noch einmal zu einer Führung.

In Auswertung unseres Museumsbesuches konnte jeder Schüler der Klasse berichten, was ihm besonders gut gefallen hat.

So schreibt Natalie Andreas, dass sie überrascht war, dass die Thora ausgerollt ca. 20 m lang ist. Josephine Scheibe fand den Wunschbaum interessant, an den man Karten, geformt als Grantapfel, zum jüdischen Neujahrsfest anhängen kann. Eine besondere Speisevorschrift, Fleisch- und Milchprodukte nicht zusammen zu verarbeiten und zu essen, fand Michelle Müller lehrreich. „Wenn sie Fleisch essen, müssen sie 6 bis 8 Stunden warten und wenn sie Milchprodukte verspeisen, wartet sie 2 bis 4 Stunden bis zum Verzehr der anderen Speisengruppe.“

Niklas Teschner schreibt, dass er einfach überwältigt war. Besonders beeindruckt hat ihn das Kunstwerk des israelischen Künstlers Menashe Kadishan „Gefallenen Laub“. Hier durften wir auf den hunderten Masken aus Eisen herumlaufen und bekamen dabei ein beängstigendes Gefühl. Er fand es schade, dass wir von 100 % nur 10 % gesehen haben.

Nach unserem aufregenden, aber auch anstrengenden Museumsbesuch fuhren wir ins Alexa am Alexanderplatz, welches zum ersten weihnachtlichen Einkaufsbummel einlud. Bei McDonald's konnten wir unseren Hunger stillen und bewunderten die Größe des Einkaufszentrums. Pünktlich konnten wir unsere Reise zum Hauptbahnhof antreten und kamen in Baruth nach einem 10-Stunden-Tag wieder an.

Simone Zöllner

Klassenleiterin der Klasse 5

denn noch nicht lange her, waren sie selber Kita-Kinder. Es wurde gemeinsam gelesen, geschrieben und gerechnet. Wer mutig war, konnte einen Buchstaben an die Tafel schreiben. In der Turnhalle begrüßte uns die Sportlehrerin zu einem gemeinsamen Spiel. Kinder der zweiten Klasse unterhielten uns mit einem Programm in der Aula. Viele neue Eindrücke konnten die Schulanfänger an diesem Tag sammeln. Wir hoffen es waren nicht die letzten bis zum Schulbeginn. Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit von Kita und Schule, um unsere Kinder optimal auf ihren ersten Schultag vorzubereiten. Wir bedanken uns bei allen Schulkindern und Lehrern, die uns den Tag so interessant gestalteten.

Die Schulanfänger und Erzieher der Kita „Entdeckerland“ Petkus

Eine tolle Kiste

Kurz vor Weihnachten kam Frau Weisbrodt mit einer geheimnisvollen Kiste in den Hort „Pffifikus“. Gespannt öffneten die Kinder den Karton und entdeckten eine Autorennbahn. Diese musste gleich beweisen, was in ihr steckt! Viel Spaß gibt es nun beim täglichen Spiel mit der Rennbahn. Herzlichen Dank an Frau Weisbrodt, an die VR Bank Lausitz eG und die R+V-Versicherung für die tolle Überraschung.

Kinder und Erzieherinnen vom Hort „Pffifikus“ Baruth/M.



Die Kita „Entdeckerland“ Petkus

Merzdorfer Str. 4
15837 Baruth/Mark

wünscht allen Kindern, Eltern, Großeltern und allen, die sich mit uns verbunden fühlen, ein frohes und gesundes neues Jahr. Wir wünschen uns für das Jahr 2008 weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern und viele aufregende Erlebnisse in unserer Arbeit.

Vorankündigung

Leute kommt schnell herbei, bei uns ist heut laut Geschrei lachen, singen, tanzen, springen, das euch laut die Ohren klingen. Was ist los, dass ihr's nur wisst, Zempern ist.

Unter diesem Motto kommen die Kinder der Kita „Entdeckerland“ Petkus im Februar wieder Zempern. Die genauen Termine werden rechtzeitig im Ort bekannt gegeben. Wir freuen uns auf ihre Geld- und Sachspenden.

Die Kinder der Kita Petkus

Schnuppertag!

Einen Schnuppertag in der Grundschule Baruth erlebten die Schulanfänger der Kita „Entdeckerland“ Petkus am 19.12.07. Die 12 Jungen und Mädchen die im Sommer in die Schule kommen, freuten sich sehr auf ihren „ersten Schultag“. Die Kinder wurden von Herrn Kuhl abgeholt und wieder zurückgebracht. Die beiden ersten Klassen empfingen die Kinder mit einem großen Hallo,

Besinnlicher Weihnachtsnachmittag in der Kita „Entdeckerland“ Petkus

Zum Ausklang des Jahres fand am 14.12.2007 in der Kita „Entdeckerland“ in Petkus ein Weihnachtsnachmittag mit den Eltern statt. Die Kinder waren schon eine ganze Weile aufgeregt und sehr gespannt auf diesen Nachmittag. Im Vorfeld wurden Lieder und Gedichte geübt und Muffins gebacken. Dann war es endlich so weit. Die Mädchen und Jungen saßen in der ersten Reihe und die Eltern dahinter. Frau Schönefeld, die Leiterin der Kita, sprach ein paar einleitende Worte und kündigte das Puppentheater an. Strahlende Kinderaugen verfolgten eine Geschichte über den Weihnachtsmann. Zum Schluss verkündete die Weihnachtsmannpuppe, dass sie eine spezielle Kraftbrühe in der Küche trinken werde und wenig später kam dann auch der richtige Weihnachtsmann. Die Bescherung wird den Kindern unvergessen bleiben und auch den Eltern, die ihrem Kind hilfreich beim Singen zur Seite standen. Im Anschluss ging es dann raus an die frische Luft, wo fleißige Väter schon den Grill für die Bratwürste bereit hatten und ein Lagerfeuer für den Knüppelkuchen brannte. Kinderpunsch für die Kleinen und Glühwein für die Erwachsenen wurde ausgeschenkt. Es war ein schöner Nachmittag, der uns alle in vorweihnachtliche Stimmung brachte und ein weiterer Höhepunkt für die Kinder der Kita. Viel wurde unternommen, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Super Angebote in 2007 waren zum Beispiel das Reiten, das Projekt Mensch, die Theaterbesuche, die Musikschule u. v. m. Ich glaube es ist im Sinne aller Eltern, wenn ich ein großes Dankeschön für die tolle Arbeit der Kita-Mitarbeiter sage und ein frohes Jahr 2008 wünsche.

D. Unger

Kita „Spatzennest“

Groß Zieschter Dorfstraße 6, 15837 Baruth

Schnupperstunden in der Schule

Anfang Dezember erhielt der Kindergarten in Groß Ziescht einen Brief von der Grundschule Baruth. In diesem wurden die Kinder, die im September eingeschult werden, für den 19.12.2007 dorthin eingeladen. Alle fieberten dem Tag entgegen und waren schon sehr neugierig.

Der Direktor, Herr Kuhl, holte uns am besagten Tag mit einem Bus von der Kita ab.

Als Willkommensgruß durfte jeder Mal in einen großen Naschbeutel greifen. Dann wurden wir in die beiden Klassen aufgeteilt. Unsere ehemaligen und jetzigen Kindergartenkinder freuten sich besonders über das Wiedersehen.

Frau Hannemann und Frau Schacht zeigten uns, wie die Kinder lesen, rechnen und schreiben lernen.

Danach hatten die Kinder nun eine Aufgabe auf dem Arbeitsblatt zu erledigen (wie richtige Schulkinder). In der großen Turnhalle konnten wir uns, nach der anstrengenden Arbeit, mit einem gemeinsamen Bewegungsspiel austoben. Gern wären wir dort noch länger geblieben, aber in der Schulaula wartete die nächste Überraschung auf uns. Die etwas größeren Schüler zeigten uns ein kleines Programm mit Gedichten und Liedern.

Allen hat dieser Vormittag Spaß gemacht und die Zeit verging viel zu schnell.

Kinder, Erzieher und Eltern möchten sich auf diesem Wege für den tollen Schnuppervormittag recht herzlich bedanken.

Kita Spatzennest Groß Ziescht

Anneliese Thurow

Unsere nächsten Hoteltermine:

25. Januar

22. Februar

28. März

Wir freuen uns auf euch!

Nikolausturnier in Luckenwalde

Am 06.12.2007 starteten wir, 25 Schüler der Klassen 4 bis 6 der Grundschule Baruth/Mark, beim 2-Felderball-Turnier in Luckenwalde. 6 Jungen- und 6 Mädchenmannschaften kämpften „jeder gegen jeden“. Freudentränen, aber auch Tränen der Enttäuschung begleiteten unsere Spiele. Fröhlich und ausgelassen kämpften wir um jeden Ballgewinn, sodass wir den 6. Platz belegten und eine tolle Urkunde und viele Schokoladennikoläuse mit nachhause nehmen konnten. Durch die spitzenmäßige Organisation, die Fairness und Teamgeist bei den Spielen, erlebten wir einen wunderschönen Tag.

Vielen Dank den Organisatoren.

Nina Greulich



*Wir wünschen allen
Schülern, deren
Eltern, Großeltern
und Geschwistern
ein glückliches,
erfolgreiches
neues Jahr!*

*Grund- und
Oberschule
Baruth/Mark*



Baruther Stadtblatt

Das „Baruther Stadtblatt“ erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Baruth/Mark verteilt.

- Herausgeber:
Stadt Baruth/Mark
Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- Verantwortlich für die nichtamtlichen Bekanntmachungen:
Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Herstellung und Vertrieb:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Baruther Stadtblatt“ zum Abopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

12. Baruther Weihnachtsmarkt am 01.12.2007

... und PETRUS hatte ein Einsehen...

Nach heftigen Regenfällen am Vormittag riss der Himmel auf und Petrus bescherte uns sechs trockene und angenehme Stunden. Mehr Baruther und Gäste, als in den Vorjahren haben sich aufgemacht, um die ersten Plätzchen zu kaufen, den Glühwein zu probieren und dabei den Kindern auf der Bühne beim Musizieren zuzuschauen.

Mit Unterstützung vieler Helfer aus den Baruther Vereinen, den Schulen und Kindereinrichtungen, der Kirchengemeinde, ist am Vorabend des 1. Advents unser Baruther Weihnachtsmarkt mit Erfolg über die Bühne gegangen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns tatkräftig unterstützt haben, insbesondere an die FFW Baruth/Mark und ihren Förderverein, an den SV Fichte Baruth und an die aktiven Mitglieder des BMI.

Der Vorstand des Vereins BMI wünscht allen ein gutes neues Jahr!



Für die tatkräftige Hilfe und Unterstützung u. a. beim Auf- und Abbau bedanken wir uns bei:

Arno Schliebner, Lebensmittel Baruth/M.; Bauunternehmen Helmut Linke, Baruth/M.; Förderverein FFW Baruth/M.; Freiwillige Feuerwehr Baruth/M.; Götz & Marina Schulz, M&S - Design Baruth/M.; Ingolf Wekwert, Bau- und Gartenhandel Baruth/M.; Joachim Jeserigk, Elektroinstallationen, Dornswalde; Kirchengemeinde St. Sebastian Baruth/M.; Klaus Göres, Fleischermeister, Baruth/M.; Lutz Möbus, Ortsbürgermeister Baruth/M.; Oberförsterei Baruth/M.; Ortsbeirat des OT Baruth/M.; Rolf Plaschnick, Elektrowaren Baruth/M.; Rudi Gebhardt, Fleischerei Baruth/M.; RWE Umwelt; Stadtverwaltung Baruth/M.; SV Fichte Baruth/M.; Thomas Ochmann, Löwen- Apotheke Baruth/M.; Uwe Grassmann, Allianz Versicherungen, Baruth/M.

Wir bedanken uns bei unseren fleißigen Helfern und Sponsoren:

AIP-Projektentwicklung Baruth/M., Hans-Werner Neumann; Allianz Versicherung Baruth/M., Uwe Grassmann; Architekturbüro Matthias Reckers, Baruth/M.; Arztpraxis Dr. Bischof, Baruth/M.; Bauelemente GmbH, Wolfgang Jänicke, Schöbendorf; Bau- und Gartenhandel Ingolf Wekwert, Baruth/M.; Bauunternehmen Helmut Linke Baruth/M.; Blumen und Floristik Marlies Heymann, Baruth/M.; Bormann Brenner Berlin GmbH, Schöbendorf; Bürgermeister Peter Ilk und Ortsbürgermeister Lutz Möbus; Corinnas Schuhboutique, Corinna Jänchen, Baruth/M.; Elektroinstallationen Joachim Jeserigk, Dornswalde; Familie E. Millnitz, Radeland; Fläming Tank Baruth/M., Dirk Roschak; Fleischerei Klaus Göres, Baruth/M.; Fleischerei Rudi Gebhardt, Baruth/M.; Friseursalon Lin Zimmermann, Baruth/M.; GE-Schnorr-Massivhaus, Gerd Effenberger, Paplitz; Gutshaus Petkus, Fam. F. v. Lochow, Petkus; Hausrat & Elektrowaren Rolf Plaschnick Baruth/M.; Ingenieurbüro Bernd Kühne Baruth/M.; Ingenieurbüro M. Schälicke Baruth/M.; KLENK Holz AG Baruth/M.; Kosmetiksalon Daniela Lobig, Baruth/M.; Landgasthaus Lindenhof, Fam. Hoffmann, Baruth/M.; Löwen-Apotheke Baruth/M., Thomas Ochmann; Lotto und Tabakwaren Elke Möbus, Baruth/M.; M&S-design, Marina & Götz Schulz, Baruth/M.; Massage-Relax Heike Reinicke, Baruth/M.; Metallbau Norbert Weißhuber, Baruth/M.; Milchproduktion Baruth GmbH, Fam. Tinge, Baruth/M.; Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, Filiale Baruth/M.; Physiotherapie Albrecht/Mai, Baruth/M.; Raumausstattung Bernd Schüller, Baruth/M.; REWE-Markt Baruth/M.; Stadtverwaltung Baruth/M.; Steinmetzmeisterin Karin Knurbien, Baruth/M.; Tierarzt Volker Nickel, Baruth/M.; Verein BMI; Willems GmbH, Standort Baruth/M.

Verkehrssicherung in Waldbeständen

„Eigentum verpflichtet.“

Dieser Grundsatz gilt auch für den Waldeigentümer, wobei hiermit eine besondere Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit verbunden ist. Neben der richtigen Bewirtschaftung des Waldes, der Durchführung von Holzeinschlägen, der Sicherung von Schutz-



funktionen des Waldes, der Waldbrandvorbeugung sowie der Abwehr von tierischen und pflanzlichen Schäden, ist die **Verkehrssicherung** ein wichtiger Punkt im Interesse der gefährlos- Benutzten öffentlicher Waldwege.

Jeder Grundstückseigentümer ist auf der Grundlage des BGB verkehrssicherungspflichtig. Dies bedeutet, dass von seinem Grundstück ausgehende Gefahren für die öffentliche Ordnung und Sicherheit unverzüglich zu beseitigen sind. Hierzu sollte jeder Waldeigentümer mindestens zweimal jährlich seine Waldbäume, welche sich im Fallbereich von öffentlichen Wegen und Straßen sowie von Gebäuden oder anderen öffentlichen Einrichtungen befinden, auf deren Gesundheitszustand und Standfestigkeit kontrollieren.

Unterlässt der Waldbesitzer diese Kontrollen, so ist er für Schäden, die gegenüber Dritten entstehen, haftbar! Ausnahmen hiervon bilden unvorhersehbare Naturereignisse wie Sturm und Schneebruch. Nach solchen Naturereignissen ist der Waldbesitzer verpflichtet sofort Kontrollen durchzuführen oder zu veranlassen. Bei festgestellten Gefahren für den öffentlichen Verkehr muss er unverzüglich handeln, d. h. die betroffenen Bäume oder Teile von ihnen entfernen.

Welchen Aufwand muss der Waldbesitzer dabei betreiben und wie erkennt er Gefahren für den öffentlichen Verkehr, welche von seinem Waldgrundstück ausgehen? Bei der Kontrolle sind äußerlich erkennbare Schäden an den Waldbäumen, welche ein Gefahrenpotenzial darstellen können, zu erfassen. Zu den typischen Schadmerkmalen gehören Baum- bzw. Asttrockenheit, Ast- bzw. Kronenbruch, Käferbefall (z. B. grüne Krone und abfallende Rinde sind Anzeichen für Prachtkäferbefall) und Fäule. Anzeichen für äußerlich nicht auf den ersten Blick erkennbare Stammfäule sind z. B. Fruchtkörper von Pilzen, mehrere Spechtlöcher, großflächige Rindenverletzungen. Die Stammfäule lässt sich mittels Klopfprobe am Stamm relativ sicher feststellen. Klinkt der Stamm hohl, so liegt mit hoher Sicherheit eine Stammfäule vor und der Baum muss schnellstens gefällt werden.

Vielen Eigentümern von kleinstrukturierten Privatwald fehlt aber die Erfahrung im Umgang mit ihrem Eigentum, insbesondere den Verkehrssicherungspflichten. Hier kann die untere Forstbehörde unterstützend tätig werden, sofern der Waldbesitzer mit ihr einen dementsprechenden Vertrag abschließt. Dieser ist gebührenpflichtig. Kontrollen werden dann durch den jeweils zuständigen Revierförster zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst und nach Naturereignissen durchgeführt und der Waldeigentümer über eventuell auftretende Gefahren informiert. Umfasst der Vertrag auch die Gefahrenabwehr, so wird dies durch die Forstbehörde kostenpflichtig für den Waldbesitzer veranlasst. Ansonsten obliegt die Gefahrenabwehr dem Waldbesitzer. In jedem Fall wird die Vertragsgestaltung seitens der Forstverwaltung für den Waldbesitzer so aussehen, dass alle anfallenden Kosten transparent sind.

Jörg Burig

Revierleiter des Reviers Wunder

Michael Ebell

Leiter der Oberförsterei Baruth

Schießsportliches Freundschaftstreffen

Englische Sportschützen zu Gast in Petkus

Auf Einladung des SV Sportschießen Petkus besuchten englische Schützen des Shooting Teams der Wells Cathedral School aus Somerset ihre deutschen Sportfreunde zu einem Kennenlern- Wochenende in Petkus.

Gleich am Samstagmorgen begann in den Seminarräumen des Gutshauses Petkus ein erster Erfahrungsaustausch. Die englischen Sportschützen schießen erst seit 3 Monaten mit Luftdruckwaffen und das aus der Erkenntnis heraus, dass ein Training dieser Disziplinen vor allem in den Wintermonaten zwingend notwendig ist. Die eigentliche Stärke der englischen Privatschulen, zu der auch die Cathedral-School gehört, besteht in den Groß-

kaliber-Disziplinen auf Distanzen zwischen 300 und 600 Metern. Hier werden die Kadetten für das englische National-Team und einer Laufbahn in der britischen Armee vorbereitet.



Mit Interesse folgten die Gäste den Ausführungen von Jörg Flemming, der ihnen einige Tipps und Ratschläge zu Ausrüstung, Waffen und Munition geben konnte. Das Echo in Form von vielen Fragen ließ auch nicht lange auf sich warten, sodass die Englischkenntnisse des Gastgebers bis an die Grenzen ausgeschöpft wurden. Hier musste dann fast abrupt abgebrochen werden, um einen Besuch beim Liebener Weihnachtsmarkt im angemessenen Zeitrahmen noch richtig genießen zu können.



Für den Sonntag hatten die Petkuser einen Schießwettkampf in Jüterbog organisiert. Hier galt es allerdings nicht gegeneinander anzutreten sondern miteinander. Die Sportschützen beider Länder sollten sich auf dieser Ebene näherkommen, Kontakte knüpfen und von einander lernen. Frank Dombrowski von der Jüterboger Schützengilde hat diesen Vormittag bestens vorbereitet und ideale Bedingungen für beide Teams geschaffen.

Im „Kreuzfeuer“ eines Foto-Shootings lag TOP-Luftgewehr Schütze Sebastian Kienast von der Jüterboger Gilde. Die englischen Gäste hielten jedes Detail seines Anschlages, des Bewegungsablaufes und seiner Ausrüstung im Bild fest, um zuhause davon profitieren zu können.

Beste deutsche Schützin war Melanie Pohl von der Schützengilde Luckenwalde. Für ihre Leistung von 365 Ringen erhielt sie aus den Händen des englischen Trainers David Lee ein Erinnerungsgeschenk. Aber auch für die englischen Gäste gab es Erinnerungspokale.

Bestes Ergebnis schoss hier George Gillard mit 265 Ringen. Höhepunkt des Tages war ein Besuch der Tropical Islands in Brand. Bei Riesenrutsche, Whirlpool und einer Magic-Show verging die Zeit natürlich wie im Flug.

Am Montag, dem letzten Tag des Besuchs, stand Berlin auf dem Programm. Neben dem neuen Hauptbahnhof, Reichstag und Gedächtniskirche war das Brandenburger Tor ein unbedingtes „MUSS“ für die Gäste.



Ziemlich geschafft, aber mit vielen neuen Eindrücken, Erfahrungen und vor allem auch neuen Freunden traten die englischen Sportschützen am Nachmittag wieder ihren Heimflug an. Auch 2008 wird es ein Wiedersehen geben. Schon im Februar wird Jörg Flemming zu Gast in England sein und dort an den offenen englischen Luftgewehr-Meisterschaften teilnehmen. In Vorbereitung ist ein weiteres Event in Bisley, wo Schützen aus Petkus und Jüterbog am Großkaliber-Schießen teilnehmen werden.

Veranstaltungskalender für OT Paplitz

jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr
Rückengymnastik u. Entspannungstherapie im Dorfgemeinschaftshaus

Dienstag, 05.02. - 14.30 Uhr
Seniorenfasching im Dorfgemeinschaftshaus

Dienstag, 11.03. - 14.30 Uhr
Seniorenfrauentag (auch für Männer) im Dorfgemeinschaftshaus

Die Dorfgemeinschaft Paplitz und
Gaststätte Hannemann laden ein zum

Fastnachtstanz mit Barabend

am Samstag, den 09.02.2008
ab 20.00 Uhr



SV Fichte Baruth e. V.

Abt. Kegeln

Achtung - Neujahrskegeln - Achtung

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass unser traditionelles Neujahrskegeln am 19.01.2008 ab 10.00 Uhr auf der Kegelsportanlage stattfindet.



Diese Sportveranstaltung soll wieder mit ein Höhepunkt im Sportgeschehen von „Fichte“ Baruth sein. Hier kann jeder mitmachen ob Jung oder Alt, ob lang oder breit. Es stehen wieder für jede Spielklasse Urkunden und Preise bereit.

Nutzt die Gelegenheit!
M. H.

Liebe Barutherinnen und Baruther,

ganz herzlich möchte die Laufgruppe des SV Fichte alle Lauf Freunde einladen mitzujoggen. Wir treffen uns am Mittwoch und laufen 60 bis 90 Minuten.

In den Wintermonaten treffen wir uns um 17.30 Uhr auf dem REWE-Parkplatz. Mittlerweile nehmen 6 Laufbegeisterte regelmäßig teil.

Wir haben uns Ziele gesetzt. Natürlich nehmen wir teil am Glashüttelauf. Seine fünfte Ausgabe findet statt am 30. März 2008, Start 10.00 Uhr. Veranstalter sind der Museumsverein Glashütte e. V. und der SV Fichte Baruth e. V. Auf dem Strecken-Halbmarathon, 8,5 und 2,5 geht es auf einem hoffentlich wieder sonnigen Cross durch das Urstromtal. Die Zeitmessung der auf der Halbmarathon-Distanz genau vermessenen Strecke erfolgt mit elektronischem Chip dank der Unterstützung durch die Ludwigsfelder Leichtathleten.

Der Glashüttelauf führt vom Museumsdorf über Klein-Ziescht und Baruth durch ein landschaftlich schönes Gebiet im Baruther Urstromtal. Die Beläge wechseln zwischen Asphalt und Waldboden. Anmeldung und nähere Informationen zum Lauftreff unter Tel. 03 37 04/98 09 12 oder auf der Internet-Seite www.glashuettelauf.de.

Weiterhin haben sich einzelne Mitglieder der Baruther Laufgruppe die Teilnahme am Köln und am Berlin-Marathon vorgenommen. Wir freuen uns auf neue Begleitung und wünschen allen ein sportliches, glückliches und gesundes Jahr 2008.

Mitgliederversammlung des Fördervereins Horstmühle Baruth

Am Freitag, dem 25. Januar, um 17.00 Uhr hält der neu gegründete Förderverein Horstmühle Baruth seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes und dem Kassenbericht, der Veranstaltungskalender und vor allem die Weiterführung der Gebäudesicherungsmaßnahmen an Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude der Horstmühle.

Außerdem soll über die Gestaltung des alten Obstgartens und die Aufstellung von Nisthilfen für den Weißstorch befunden werden.

Versammlungsort ist das Landhaus Lynow, Zur Horstmühle 1, 14947 Nuthe-Urstromtal.

Der Vorstand des Fördervereins Horstmühle hat von der Kulturstiftung Teltow-Fläming der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam eine Einladung zum 22. Januar zur diesjährigen Übergabe der Fördermittelbescheide in die Kreisverwaltung nach Luckenwalde erhalten, zu der Vorsitzender Gerhard Jordan aus dem Emsland anreisen wird.

Verein der Arbeiterwohlfahrt Baruth/Mark e. V.

Wir hoffen, dass alle gut ins neue Jahr gekommen sind und glauben an ein erfolgreiches Jahr für die Leser unserer Zeilen.

Veranstaltungen

Am Sonnabend, dem 9. Februar 2008

Jahreshauptversammlung und Faschingsfeier:
Beginn 13:30 Uhr im Essenraum der Schule
Anmeldung bei Charlotte Kretschmann Tel.: 6 12 65

Vorschau:

Am Mittwoch, dem 27. Februar 2008

Um 14:00 Uhr in der Begegnungsstätte
Geburtstage der Monate
Dezember 2007, Januar und Februar 2008
Teilnehmer bitte in der Begegnungsstätte eintragen.

Gemütliche und besinnliche Weihnachtsfeier

Schöbendorf: „Bei Reisen in die Mark sollte man Liebe zu Land und Leuten mitbringen“, zitierte der Schauspieler Ben Bremer den Schriftsteller Theodor Fontane bei der Senioren-Weihnachtsfeier am 7. Dezember 2007 im Wirtshaus zum Schöbendorfer Busch. Bremer selbst lernte Schöbendorf durch seine Pferde kennen, denn hier gab und gibt es für die Tiere gutes Futter. Der Vereinsvorsitzende Heiko Stengel lud den Schauspieler, der auch schon bei den Störtebeker-Festspielen auftrat, zu einer Lesung ein.



Ben Bremer las den aufmerksamen Zuhörern nach dem Kaffeetrinken aus einigen Büchern lustige und amüsante Geschichten vor. „Das Beste in der Mark werden die Menschen sein, lass dir erzählen“, und „die Märker haben Pflichtgefühl, Ordnungssinn, Sparsamkeit, Lernwilligkeit.

Es sind tüchtige, aber eingeengte Leute“, schrieb Fontane 1864 unter anderem. Dann kam die märkische Schriftstellerin Ilse Gräfin von Bredow mit einer vergnüglichen Geschichte aus ihrem Buch: „Gieß' Wasser in die Suppe, heiß' alle willkommen!“ Darin erzählt die, in einem Forsthaus in Lochow aufgewachsene Frau auf humorvolle Art aus ihrer Kindheit. In: „Der große Angler“ erinnert sie sich an ihren Bruder, der anfangs immer nur sehr kleine Fische fing, die niemand essen mochte. Eines Tages aber biss ein großer Hecht an, den er stolz präsentierte. Dieser Fisch wurde dann auch wirklich zubereitet und von allen Familienmitgliedern gegessen. Nach einer kurzen Pause kamen: „Der Weihnachtsmann in der Lumpenkiste“ sowie eine höchst amüsante Geschichte vom Ganter Heinrich, der vor der Berliner Bratpfanne gerettet werden sollte, von Erwin Strittmatter zu Gehör. Nach den schmunzelnden Gesichtern und dem Applaus zu urteilen, war es eine gute Auswahl märkischer Lektüre, die bei den Zuhörern offenbar auch Erinnerungen an die eigene Kindheit wachrief.

Auf die Erinnerungen der älteren Schöbendorfer setzte auch Heimatfreund Volker Kauert, der von ihnen wissen wollte, wo sich einstmal im Ort Teiche befanden. Dabei kam heraus, dass früher fast jede Familie eine Wasserstelle hatte, worin auch die Flachsbindel eingeweicht wurden, um sie dann später weiter zu Garn und danach zu Leinenstoffen verarbeiten zu können.

Nach dem Abendessen gab es noch einen Filmvortrag von Siegfried Missal. Der, aus Schöbendorf stammende, Mann war mit seiner Kamera bei der Seniorenweihnachtsfeier 2002 und beim Fest zum 80-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr 2007 mit dabei. Die interessanten Filme, die den Frauen und Männern viel Spaß bereiteten, wurden mit herzlichem Beifall belohnt. Denn den großen Festumzug, die spaßigen Löschübungen, die lustige Modenschau, die vielen Zuschauer und sich selbst in voller Größe noch einmal sehen zu können, das waren für die Schöbendorfer Senioren und Seniorinnen bei ihrer gelungenen Weihnachtsfeier sehr schöne Erinnerungen.

*Sieglinde Schulze
Papplitz, den 10.12.07*

In der Weihnachtsbäckerei gibt's so manche Leckerei

Baruth/Mark: Mit diesem lustigen Lied, begannen 13 Kinder vom Hort, am 08.12.07, bei der Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt ihr kleines Programm. Die mit gelben Schnäbeln und dunklen Umhängen als Raben verkleideten Mädchen und Jungen stellten sich persönlich vor. Dann erzählten die Kinder über was man sich so alles als Vogel streiten kann, und dass man sich am Ende doch wieder vertragen sollte. Außerdem erfreute die kleine Rasselbande die Zuschauer mit einem Weibertanz. Bei dem Weihnachtsgedicht und dem mit den Senioren gemeinsam gesungenen Lied, „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“, erinnerte sich so mancher Erwachsene schmunzelnd an die eigene Kindheit. Da das Programm allen Senioren sowie den Ehrengästen Bürgermeister Peter Ilk und Werner Molsner gefallen hatte, wurden die kleinen Künstler mit viel Applaus verabschiedet.



Beifall gab es auch, als der erste Vorsitzende Ulrich Kotz bekannt gab, dass die Stadt Baruth/Mark die Weihnachtsfeier der AWO in diesem Jahr wieder finanziell unterstützt. Als Werner Molsner der Barutherin Marita Sterling für ihren erfolgreichen Abschluss als Pflegeberaterin einen Blumenstrauß überreichte, wurde ebenfalls geklatscht. Zwischendurch erschien der Weihnachtsmann, um die fleißigen Helfer mit Geschenktüten zu überraschen, als kleines Dankeschön an die Frauen und Männer, die bei den Veranstaltungen und anderen Aktivitäten der AWO stets tatkräftig mit anpacken. Nun konnten die Frauen und Männer mit einem kleinen Gedicht beweisen, dass sie trotz ihres vorgeführten Alters doch noch nicht alles verlernt hatten. Dabei reichte die bunte Palette von: „Lieber guter Weihnachtsmann, schau mich nicht so böse an“ über „Drauß vom Walde komm ich her“ bis zu einem plattdeutschen Gedicht aus der Uckermark. Für Vergessliche oder auch Unwillige gab es zur Freude der Zuschauer was mit der Rute auf den Allerwertesten. Es stimmt wohl, dass Lachen die beste Medizin ist, und Tanzen siebenerlei Hinken vertreibt. Denn über die Witze des Alleinunterhalters René Beschnitt mussten wohl alle 80 Festteilnehmer herzlich lachen, und mit seiner flotten Musik lockte er sogar die sonst recht Lahmen auf die Tanzfläche. Ob als Schotte mit Dudelsack, Seemann mit Akkordeon oder Bergfan mit Trompete, der Mann sorgte für Kurzweil und gute Laune. Zu der guten Stimmung im Saal trugen natürlich auch die tüchtigen Helfer bei, die bei der Weihnachtsfeier emsig für das leibliche Wohl der Gäste und den Auf- und Abbau der weihnachtlich geschmückten Tische sorgten. Froh gelaunt begaben sich die Senioren und Seniorinnen aus Baruth und den dazugehörigen Ortsteilen nach dieser gelungenen Weihnachtsfeier auf den Heimweg.

Sieglinde Schulze

Papltitz, den 08.12.07

„Der Weihnachtsmann hat seinen Hut nicht auf!“

Papltitz: So kann es gehen, wenn der Weihnachtsmann seine Gedanken nicht beisammen hatte und in Papltitz bei der Seniorenweihnachtsfeier am 18. Dezember 2007 in Hannemanns Gaststätte nur halbangezogen auf der Bühne stand. Doch im roten Mantel und ganz ohne Mütze, das war wohl kein richtiger Weihnachtsmann. Deshalb bekam er von den hilfreichen Kindern der Kita BUSSIBÄR, mit lustigen Versen, nacheinander die unterschiedlichsten Kopfbedeckungen vom Kopftuch über Pudelmütze bis zum Bauarbeiterhelm aufgestülpt. Und da der Gute damit jedes Mal recht komisch aussah, gab es für die Zuschauer im Saal viel zu lachen. Zum Schluss kam der vergessliche Weihnachtsmann mit viel Beifall aber dann doch noch zu einer roten Mütze, die ganz prima zu seinem Mantel passte.

Mit dieser lustigen Darbietung endete das unterhaltsame Programm der 17 Kinder, das mit „Hurra jetzt sind wir da“, begonnen hatte. Zwischendurch hieß es: „Wann wird es endlich schneien?“ Danach sangen alle gemeinsam: „Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit?“ Zwischendurch erzählten die Mädchen in Gedichten auch von Heimlichkeiten in der Adventszeit. Am Ende gab es für die kleinen Künstler, die mit ihrem Programm vorher bereits auf dem Weihnachtsmarkt in Glashütte auftraten, je ein Überraschungsei sowie Kaffee und Kuchen. Die Erzieherinnen Karin Pötsch und Hanna Krüger freuten sich sehr über die Geldspende, die ihnen von der Ortsbürgermeisterin Marlies Patzer für die Kita überreicht wurde. Beide Frauen möchten sich hiermit nochmals ganz herzlich dafür bedanken. Die Ortsbürgermeisterin gab zu Beginn der Feier in einem kleinen Überblick über die Ereignisse in Papltitz unter anderem ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass die Bevölkerungszahl im Jahr 2007 auf 400 Personen angewachsen ist.

Freude an Rhythmus und Bewegung brachten, unter der Leitung von Ramona Piesker, eine Country-Gruppe, bestehend aus acht Frauen und einem Mann, in sechs Tänzen zum Ausdruck, die viel Applaus bekam. Danach schwangen die Senioren das Tanzbein zu der Musik von Discjockey Manfred Mydas, wofür ihm herzlich gedankt sei.



Dank gebührt auch den fleißigen Frauen für den leckeren Kuchen sowie dem Gastwirt Paul Hannemann, der den Kaffee spendierte. Die Kekse stammten von der Firma Günter Radtke und das Fleisch für das schmackhafte Abendessen von Helmut Dombusch von der Baruther Urstromtal Rinderhaltung GmbH. Allen die mit ihren Darbietungen und Spenden zum Gelingen dieser schönen Weihnachtsfeier beitragen konnten, sei hiermit im Namen aller Papltitzer Senioren und Seniorinnen recht herzlich gedankt.

Sieglinde Schulze

Papltitz, den 20.12.2007

Veranstaltungen in Ließen 2008

02.02.08	Jagdvergnügen Jagd Petkus
01.03.08	Jagdvergnügen Jagd Stülpe
01.05.08	(Himmelfahrt) Backofenfest am Ließener Dorfbackofen
21.06.08	Mittsommernachtsfeier auf dem Sportplatz
06. + 07.12.08	13. traditioneller Weihnachtsmarkt

Informationen unter: 03 37 45/5 02 22, www.Liessen.de oder in der Tageszeitung!

(Änderungen vorbehalten!)

Einführung des Sozialtickets im Landkreis Teltow-Fläming

Merkblatt Sozialticket

(Informationen für Leistungsempfänger)

Einführung eines Sozialtickets zum 01.01.2008

Am 10.12.2007 hat der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming die Einführung eines Sozialtickets zum 01.01.2008 mit 50 % Ermäßigung auf den Regeltarif des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg zunächst befristet für ein Jahr beschlossen.

Wer erhält ein Sozialticket?

Ein Sozialticket erhält, wer

- Empfänger von Arbeitslosengeld II (SGB II) oder
- Empfänger von Sozialhilfeleistungen (SGB XII: Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) oder
- Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

ist.

Für welche Verkehrsmittel gilt das Sozialticket?

Das Sozialticket gilt nur für die Buslinien der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH, nicht aber für die Züge der Deutschen Bahn AG und der S-Bahn.

Im Einzelnen können folgende Buslinien benutzt werden:

700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 732, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 763, 764, 765, 766, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 777, 792, 793, 794, 797

Die folgenden Buslinien sind vom Sozialticket **nicht** umfasst: **618, 619, 621, 729, 789, 790, 791, 795, 796**

Wie und wo bekommen die verschiedenen Leistungsbezieher ein solches Sozialticket?

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II können in der für sie zuständigen Eingangszone der ARGE Teltow-Fläming (Zossen, Bahnhofstraße 16 bzw. Luckenwalde, Zinnaer Str. 28a - 32) eine **Kundenkarte** erhalten.

Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII bzw. AsylbLG können in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 2 in Luckenwalde, im Amt für Jugend und Soziales eine **Kundenkarte** erhalten.

Die Kundenkarte wird ausgestellt, wenn Leistungen nach dem SGB II, SGB XII bzw. AsylbLG tatsächlich bezogen werden und der Kunde ein aktuelles Passfoto vorlegt. Die Gültigkeitsdauer der Kundenkarte entspricht der aktuellen Bewilligungszeit (ab Ausstellungsdatum der Kundenkarte) und endet mit dem Ablauf des letzten Bewilligungsmonats. Sie muss also mit der Beantragung von Folgeleistungen verlängert werden. Für die Verlängerung der Kundenkarte ist der Kunde selbst verantwortlich.

Unter Vorlage der Kundenkarte kann der Inhaber Einzelfahrausweise, Tageskarten, 7-Tageskarten oder Monatskarten in den Bussen der VTF bzw. im Vorverkauf mit 50 % Ermäßigung erwerben.

Kundenkarte und Sozialticket sind nicht übertragbar.

Glück auf!

Metallstele in den Sperenberger Gipsbrüchen enthüllt - Erinnerung an tiefstes Bohrloch der Welt.

An die ehemals tiefste Bohrung der Welt erinnert seit 19. Dezember 2007 eine Metallstele in den Sperenberger Gipsbrüchen. Von 1867 bis 1871 wurde dort die Bohrung „Sperenberg 1“ niedergebracht. Sie war die erste Bohrung über 1.000 Meter Tiefe und mit 1.271,6 Metern für 15 Jahre die tiefste der Welt.

Der Entwurf für die Stele stammt vom Luckenwalder Metallkünstler Manfred Stenzel. Sie wurde von Landrat Peer Giesecke und Bürgermeister Frank Broshog enthüllt und ist Teil eines Boden-Geopfad, der derzeit vom Landkreis Teltow-Fläming in den Sperenberger Gipsbrüchen und Klausdorfer Tongruben angelegt wird. Hierfür stehen Mittel der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und der ARGE Teltow-Fläming zur Verfügung.



Statistisches Jahrbuch 2006 erschienen

Wenn Sie wissen wollen, wie sich Teltow-Fläming entwickelt hat, schauen Sie doch einfach in die Statistischen Jahrbücher des Landkreises. Das aktuellste mit den Daten und Fakten aus dem Jahr 2006 ist soeben erschienen. Es informiert umfassend über die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Situation unseres Landkreises.

So erfährt man zum Beispiel, dass die Bevölkerungszahl stabil geblieben ist, die Zahl der ausländischen Touristen in unserer Region um 15 % anstieg und vieles andere mehr.

Das Statistische Jahrbuch 2006 des Landkreises Teltow-Fläming sowie die Jahrbücher der Vorjahre sind zum Preis von 5,00 € (bei Postversand zzgl. 1,44 € Versandkosten) bei der Kreisverwaltung im Amt für Zentral-, Schulverwaltung und Kultur, SG Zentralverwaltung und Beschaffung, oder an der Bürgerinformation erhältlich. Auf Wunsch wird das Jahrbuch auch zugesandt. Bestellungen sind telefonisch unter 0 33 71/60 8- 11 55 oder per E-Mail an statistik@teltow-flaeming.de möglich.

Das Statistische Jahrbuch des Landkreises Teltow-Fläming steht kostenlos als PDF-Datei im Internet unter www.teltow-flaeming.de zur Verfügung. Sämtliche Kapitel können eingesehen und einzeln oder komplett heruntergeladen werden.



Ziel des Lehrpfades ist die Vermittlung von bodenkundlichem und geologischen Wissen, womit letztlich mehr Verständnis für die Umwelt und den achtsamen Umgang mit der begrenzten Ressource Boden gefördert werden soll. Nicht zuletzt deshalb stellte Landrat Peer Giesecke bei der Enthüllung der Stele die touristische Bedeutung der Region heraus, die mit dem Boden-Geopfad weiter an Attraktivität gewinnen wird.



Die genaue Stelle der Bohrung ist heute von der Wasserfläche des so genannten Tiefbaus 2 bedeckt. Eine orangefarbene Boje auf der Wasserfläche markiert die Stelle der ehemaligen Bohrung. Die Boje ist ein Geschenk des Wasser- und Schifffahrtsamtes Berlin. Die Stele, die am Ufer des Tiefbaus 2 steht, enthält zudem den Hinweis, dass Bergrat Eduard Dunker aus Halle in dieser Bohrung exakte Temperaturmessungen durchführte, die eine Temperaturzunahme von 1 Grad Celsius auf je 33,7 m Tiefe ergaben. Als geothermische Tiefenstufe wurde der ermittelte Wert ab ca. 1900 in die geologischen Lehrbücher weltweit übernommen.

Neben diesen Hinweisen finden sich als grafisches Element Schlägel und Eisen auf der Tafel. Sie sind ein Hinweis auf den Gipsabbau, der seit dem 13. Jh. nachweisbar ist und bis 1958 mit einer kurzen Unterbrechung andauerte. In Erinnerung an die bergbauliche Tradition spielte Beate Böhme aus Klausdorf auf dem Horn das Steigerlied.

Der Boden-Geo-Pfad in den Sperenberg Gipsbrüchen und Klausdorfer Tongruben soll im Frühjahr 2008 eröffnet werden. Geplant sind neben Infotafeln auch eine eigene Homepage und eine Begleitbroschüre.

Geflügelpest: Der Virus ist präsent!

Aktuelle Hinweise des Amtes für Gesundheit und Verbraucherschutz - Meldepflicht beachten!

Im Dezember 2007 sind in Brandenburg erstmals Fälle von klassischer Geflügelpest in Nutzgeflügelbeständen aufgetreten. Es handelte sich dabei um drei Hobbyhaltungen in den Landkreisen Oberhavel, Potsdam-Mittelmark und Ostprignitz-Ruppin. Die Infektionsquelle konnte in allen Fällen bisher noch nicht sicher ermittelt werden. Vermutet wird der Kontakt mit oder die Verfütterung von Innereien zugekauften tiefgefrorenen Geflügels.

Angesichts dieser aktuellen Ereignisse weist das Sachgebiet Verbraucherschutz des Amtes für Gesundheit und Verbraucherschutz zum wiederholten Male auf die Meldepflicht für Geflügelhalter hin. Bei der Seuchenbekämpfung in den betroffenen Gemeinden hat sich erneut gezeigt, wie wichtig die Meldung der Geflügelhaltung im zuständigen Veterinäramt ist. Neben der Meldung der Tierart und der Tierzahl, die schon viele Geflügelhalter vorgenommen haben, ist es seit Inkrafttreten der neuen Geflügelpestverordnung erforderlich, die Haltungsform (Stall oder Freiland) anzugeben.

Bisher ist der Landkreis Teltow-Fläming von den Restriktionen nicht betroffen. Das Geflügel darf im Landkreis noch im Freiland herumlaufen. Diese Situation kann sich aber jederzeit ändern. Die Ereignisse zeigen, dass der Virus präsent ist und allzeit auftreten kann.

Folgende Punkte müssen Geflügelhalter beachten:

- Melden Sie die Haltungsform (Stall/Freiland) des Geflügels beim SG Verbraucherschutz.
- Bei Verlusten von mehr als 5 Tieren innerhalb von 24 Stunden benachrichtigen Sie unverzüglich einen Tierarzt.
- Füttern Sie Ihr Geflügel nur an Stellen, die für Wildvögel nicht zugänglich sind.
- Halten Sie Ihr Hausgeflügel fern von Wildvögeln.
- Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen Geflügel in Berührung kommen kann, ist für Wildvögel unzugänglich aufzubewahren.
- Vermeiden Sie die Verfütterung von zugekauftem rohem oder tiefgefrorenen Geflügel oder Innereien an Ihre eigenen Tiere!

Bei Fragen wenden Sie sich an das SG Verbraucherschutz unter der Telefonnummer: (0 33 71) 6 08 22 15 oder 6 08 22 35.

Teltow-Fläming auf der Grünen Woche

Landkreis ist Ausrichter des Länderstandes Brandenburg - attraktive Präsentation

Ein LandTraum wird bei der Internationalen Grünen Woche 2008 in Berlin Wirklichkeit. Dort richtet der Landkreis Teltow-Fläming in diesem Jahr in der Messehalle 21b den Stand des Landes Brandenburg aus. Bei dieser Gelegenheit präsentiert sich die Region südlich von Berlin als attraktiver (Land)Wirtschaftsstandort und als reizvolles Reiseziel mit zahlreichen Möglichkeiten und Angeboten. Über Einzelheiten des Messeauftritts informierte Landrat Peer Giesecke heute im Rahmen des traditionellen Pressefrühstücks in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg zahlreiche Medienvertreter. Dabei hätte seine Ausgangssituation nicht besser sein können - von Staatssekretär Dietmar Schulze und Regierungssprecher Karsten Braune angesichts jüngster Meldungen als „erfolgreichster Landrat“ vorgestellt, konnte er auf Daten und Fakten mit Hand und Fuß zurückgreifen.

So habe die Region, deren Wurzeln im ländlichen Bereich liegen, etwas Besonderes geschafft: „Es ist uns gelungen, nicht nur Rosinen im Wüstensand zu verstreuen, sondern die ländliche Entwicklung insgesamt voranzutreiben“, so Peer Giesecke. Dabei hob er vor allem die Infrastrukturschwerpunkte B 101 und Fläming-Skate hervor. Beide seien wichtige Faktoren für die erfolgreiche Entwicklung insbesondere des südlichen Landkreises. „Dort haben wir heute eine Arbeitslosenquote von durchschnittlich 11 bis 12 Prozent. Das wäre in früheren Jahren selbst für den industriell geprägten Norden traumhaft gewesen“, so der Landrat. Peer Giesecke dankte der Landesregierung dafür, dass Teltow-Fläming nach einem ersten Auftritt vor sieben Jahren nun zum ersten Mal auf der Grünen Woche präsent sein wird. „Das Programm ist hochinteressant“, machte er neugierig. Unter dem Motto „LandTraum Teltow-Fläming - aktiv erleben“ werde unter Beweis gestellt, wie vielseitig das Leben auf dem Lande sei. Deshalb wurde eigens für die Grüne Woche ein attraktiver Messestand entworfen, der an einen Bauernhof erinnert. Hier können Besucher sich nicht nur informieren, sondern auch das Gefühl genießen, aus dem Fenster auf das „weite Land“ zu blicken. An einem Marktstand präsentieren sich im täglichen Wechsel zahlreiche Direktvermarkter aus dem Landkreis Teltow-Fläming mit ihren Angeboten. Dabei reicht die Palette von A wie Apfelsaft bis Z wie Zinnaer Klosterbruder.



Pressefrühstück in der Staatskanzlei: Großes Interesse für die Grüne Woche und die dortige TF-Präsentation



Direktvermarkter aus dem Landkreis TF sorgen für das Frühstück, das bei den Journalisten bestens ankam.

Wer bei der Schau neugierig geworden ist und weitere Informationen wünscht, kann natürlich auf zahlreiche Publikationen zurückgreifen. Erstmals vorgestellt wird zum Beispiel eine Landkreiskarte mit einem speziellen Verzeichnis von Direktanbietern, ihren Produkten sowie touristischen Anziehungspunkten. „Der Besuch lohnt sich - so kann man neben touristischen Eindrücken

auch gleich noch den Kühlschrank füllen“, meinte Peer Giesecke. Die Skate-Region feiert übrigens bei der Grünen Woche eine Art Geburtstag - das Projekt wurde bei der Messe vor sieben Jahren erstmals vorgestellt. „Damals steckte das Projekt noch in den Kinderschuhen, inzwischen ist die Bahn längst ‘erwachsen’ geworden und ein attraktiver Besuchermagnet für Gäste aus dem In- und Ausland“, so Landrat Peer Giesecke. Er ist stolz darauf, dass die Region südlich von Berlin heute zu den beliebtesten Reisezielen im Land Brandenburg gehört. Schon aus diesem Grund wird die Flaeming-Skate auch bei der diesjährigen Präsentation des Landkreises Teltow-Fläming anlässlich der Grünen Woche eine herausragende Rolle spielen. Speziell zum Ländertag Brandenburg am 21. Januar 2008 darf sich der Besucher der Internationalen Grünen Woche auf der Bühne in der Halle 21b auf ein vielseitiges Programm mit Traditionellem und Moder-

nem aus dem Landkreis Teltow-Fläming freuen. Mit von der Partie sind unter anderem Trachtentänzer, Jagdhornbläser, junge Musiker und vieles mehr.

Bei Podiumsdiskussionen geht es um die Entwicklung des ländlichen Raumes, die Landwirtschaft und Direktvermarktung sowie um Effekte und Chancen für die ländliche Entwicklung rund um die Flaeming-Skate. Weitere Themenschwerpunkte werden der Fläming-Walk im Naturpark Nuthe-Nieplitz und kulinarische Angebote rund um die Kartoffel sein.

Stichwort Kulinarika: Ein kleines Büfett für das Pressefrühstück wurde von Direktanbietern aus dem Landkreis Teltow-Fläming ausgerichtet und kam bei den Journalisten gut an. „Das ist der beste Termin des Jahres“, schwärmte denn auch ein Medienvertreter angesichts von Säften, Schnitzchen und frischen Klemmkuchen.

Direktvermarkter aus dem Landkreis Teltow-Fläming auf der Internationalen Grünen Woche

An einem Marktstand präsentieren sich täglich wechselnd Direktvermarkter aus dem Landkreis Teltow-Fläming in Kombination mit touristischen Attraktionen zu verschiedenen Themen:

Tag	Thema der Präsentation	Direktvermarkter
Freitag, 18.01.2008	„Reiten im Fläming“ Vorstellung der LEADER-Region Dahme-Heideblick, der Produktpalette und Angebote	- LEADER Aktionsgruppe -AWO Reha Gut Kemnitz gGmbH
Samstag, 19.01.2008	„Starke Partner in der Region Jüterbog grüßen ihre Gäste“ Vorstellung der Produkte mit Informationen zum Erlebnishof Jüterbog-Werder	- Neumarkt Fleischerei GmbH - Zinnaer Klosterbruder GmbH
Sonntag, 20.01.2008	„Regionale Produkte rund um die Clauert-Stadt Trebbin“ Informationen zu touristischen und kulinarischen Angeboten der Region (Clauert-Bier, Clauert-Trunk, Clauert-Puppe, Clauert-Stange)	- Fleischerei Lehmann Trebbin - Stadtverwaltung Trebbin
Montag, 21.01.2008	„Kulinarische Kartoffeltour“ - Kartoffeln aus dem Fläming Informationen zu den Niedergörsdorfer Kartoffeltagen und zu weiteren touristischen Angeboten, Kartoffelverkostung	- „Nuthequelle“ landwirtschaftliche Betriebsgesellschaft mbH - Gemeinde Niedergörsdorf - Touristinformation Niedergörsdorf
Dienstag, 22.01.2008	„Qualität und Frische aus der Region Dahme/Hohenseefeld“ Informationen zu den beteiligten Unternehmen und deren Produkte, touristische Informationen, Klemmkuchen backen	- Fläminger Spezialitäten GmbH - Touristinformation Dahme/Mark
Mittwoch, 23.01.2008	„Kultur und Gesundheit aus dem Niederen Fläming“ Vorstellung des Ginsenganbaus und der Ginsengprodukte, touristische Informationen	- Ginsenghof Gräfendorf GmbH - Gemeinde Niederer Fläming
Donnerstag, 24.01.2008	„Naturpark Nuthe-Nieplitz - Bioprodukte und Erholung in Teltow-Fläming genießen“ Informationen zum Naturpark Nuthe-Nieplitz, FlämingWalk, Vorstellung der Produkte und Angebote	- Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz - Bauernhofpension Klinkenmühle - Jägerhof Ebell
Freitag, 25.01.2008	„Grün für Landschaft, Straße und Garten aus Teltow-Fläming“ Informationen zum Anbau und zur Vermarktung von Gartenbaukulturen, Baumschulgewächsen, Blumen und Stauden	- Baumschule Marzahna - Gartenbaubetrieb „G. Tuffe“
Samstag, 26.01.2008	„Angebote rund um das Rad- & Skaterdreieck Wahlsdorf“ Informationen zur Straußenhaltung und den Produkten sowie zu touristischen Angeboten	- Merzdorfer Straußenfarm „Jambo Strauß & Co.“ - Gutshaus und Skatehotel Petkus
Sonntag, 27.01.2008	„Mellensee - ein Dorf der Fischer in Teltow-Fläming grüßt seine Gäste“ Vorstellung der Angebot rund um den Mellensee - Fischerei, Fischprodukte und Tourismus	- Verein pro Mellensee - Gemeinde Am Mellensee - Fischerkönigin Am Mellensee

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

unverkennbar stark - südlich von Berlin.

Kreisverwaltung/Amt für Landwirtschaft und Umwelt, Herr Berndt Schütze, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde
Tel.: (0 33 71) 60 8- 47 00, Fax: (0 33 71) 60 8- 95 00, E-Mail: Berndt.Schuetze@teltow-flaeming.de

Geburtsvorbereitungskurs mit Schwangerenschwimmen

Neuer Kurs mit Hebamme beginnt am 15. Januar

Luckenwalde, 08.01.2008 Wassergymnastik für Schwangere ist die ideale Möglichkeit, durch gezielte Bewegungen im Wasser alle drei Elemente der Geburtsvorbereitung - Atmung, Gymnastik und Entspannung - miteinander zu verbinden. Die werdende Mutter fühlt sich trotz Babybauchs im Wasser leicht, nahezu schweelos und profitiert von den positiven Bewegungsanreizen. Unter fachkundiger Anleitung von Hebamme Susanne Hüsgen findet immer dienstags um 19 Uhr in der Fläming-Therme Luckenwalde ein Geburtsvorbereitungskurs statt, der neben Schwangerschaftsgymnastik im Wasser auch Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett beinhaltet. Empfehlenswert ist eine Teilnahme ab der 25. Schwangerschaftswoche. Die Kursgebühr wird in der Regel von den Krankenkassen übernommen. Durch die Schwangeren ist lediglich der Eintritt in die Fläming-Therme zu entrichten.

Für Fragen und Anmeldungen stehen Hebamme Susanne Hüsgen unter 01 72/3 00 16 90 oder 03 37 04/6 61 61 sowie die Mitarbeiter der Fläming-Therme unter Tel. 0 33 71/40 02 -0 gern zur Verfügung.

Flaeming-Skate wächst weiter

Vorbereitungen für Bau des nächsten neuen Abschnittes laufen

Sportler auf Rollen und Rädern dürfen sich freuen: Im kommenden Jahr wird die Flaeming-Skate um den Trassenabschnitt Fröhden-Schlenzer-Wahlsdorf ergänzt. Dieser Abschnitt wird rund 10 Kilometer lang und drei Meter breit. Durch ihn wird der große Rundkurs RK 1 halbiert, sodass ein weiterer Rundkurs von 44 km Länge entsteht.

Nachdem die notwendigen Finanzen gesichert und die erforderlichen Vorbereitungen getroffen wurden, steht die Baufirma jetzt sozusagen in den „Startlöchern“. Den Zuschlag für die Ausführung hatte die Johann Bunte Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Hauptniederlassung Ost Oranienburg, im Rahmen eines öffentlichen Verdingungs- und Vergabeverfahrens erhalten.

Die Arbeiten beginnen, sobald die Winterperiode vorbei ist und Baufreiheit besteht. Dies wird voraussichtlich im März 2008 der Fall sein. Verläuft alles planmäßig, kann die Netzerweiterung im Juli 2008 mit dem Einbau der Asphaltdeckschicht abgeschlossen werden. Restarbeiten, wie z. B. die witterungsabhängige Pflanzung von Gehölzen und Bäumen als Ersatz und Ausgleich für nicht vermeidbare Eingriffe in Natur und Umwelt werden vollständig bis zum 30. November 2008 abgearbeitet sein.

Vor Baubeginn werden durch einen öffentlich bestellten Vermessungsingenieur die grundbuchrechtlich gesicherten Baukorridore hergestellt und - falls erforderlich - vor Ort vermarktet. Dies soll vor allem der Vermeidung von Flur- und Ackerschäden dienen. Außerdem werden in diesem Zuge willkürliche Flur- und Grenzverwerfungen, Teilbereichen infolge der Nutzung entstanden sind, korrigiert sowie den grundbuchrechtlichen Daten angepasst.

Für eventuelle Fragen im Zusammenhang mit den Bauarbeiten stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

- für die Kreisverwaltung des Landkreises Teltow-Fläming: Herr Schulze, Tel. (0 33 71) 60 8- 45 54,
- für das beauftragte Realisierungsunternehmen: Herr Thyen, Bauleiter, Telefon (0 33 01) 5 76 -0 oder (01 72) 5 32 84 73 bzw. Herr Hoppe, Vorarbeiter, Tel. (01 73) 2 72 58 11
- für die Bauoberleitung/örtliche Bauüberwachung: Herr Dressel, Tel. (03 32 00) 8 52 47 oder (01 71) 5 74 15 58.

Für Transporteure von Nutztieren: Seminar zum Erwerb des Befähigungsnachweises im Februar

Seminare mit Prüfung zum Erwerb des Befähigungsnachweises für Tiertransporteure (Nutztiere) nach VO (EG) 1/2005 für Neueinsteiger bietet wieder die DEULA in Freren (Niedersachsen) an. Der nächster Termin ist der 21./22. Februar 2008

Der Preis für das Seminar inklusive schriftlicher Unterlagen und theoretischer Prüfung beträgt 390,00 €.

Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei der DEULA Freren GmbH, Postfach 11 48, 49829 Freren, Tel.: (0 59 02) 9 33 90. Fax: (0 59 02) 93 39 33 E-Mail: deula.freren@deula.de www.deula-freren.de

Feinstaubplakette nicht vergessen!



Erhältlich bei Kfz-Zulassungsstellen, Prüforganisationen und anerkannten Abgasuntersuchungsstellen

Die Innenstadt Berlins ist ab 1. Januar 2008 zur Umweltzone erklärt worden. In diesem Zusammenhang macht das Amt für Straßenverkehr, Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung des Landkreises Teltow-Fläming darauf aufmerksam, dass innerhalb des Berliner S-Bahn-Rings künftig nur Kraftfahrzeuge verkehren dürfen, die mit der entsprechenden Umweltplakette an der Windschutzscheibe gekennzeichnet sind.

Derartige Plaketten kennen u. a. in den Kfz-Zulassungsstellen des Landkreises Teltow-Fläming in Luckenwalde, Beelitzer Tor 7 - 9, und in Zossen, Stubenrauchstraße 26c, zum Preis von 5 Euro erworben werden. Dort ist montags, mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr, dienstags von 8 bis 15 Uhr und donnerstags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Zwischen Weihnachten und Neujahr bleiben die Zulassungsstellen geschlossen. Die Feinstaubplakette kann auch bei Prüforganisationen wie DEKRA, TÜV, GTÜ und bei allen anerkannten Abgasuntersuchungsstellen erworben werden. Egal, wo Sie die Plakette erwerben wollen - bitte bringen Sie in jedem Fall dazu Ihren Fahrzeugschein bzw. die Zulassungsbescheinigung Teil I mit.

Die neue Regelung gilt nicht nur für den Durchgangsverkehr, sondern auch für Anwohner und Besucher. Wer nach dem Jahreswechsel ohne Feinstaubplakette in die Berliner Innenstadt fährt, der muss mit Strafe rechnen: 40 Euro Bußgeld und ein Punkt im Verkehrszentralregister in Flensburg werden fällig.

Die neue Kennzeichen-Verordnung gilt für alle Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge, und zwar unabhängig von der Antriebsart (mit Verbrennungsmotoren - Benzin, Diesel oder Gas - und mit Elektroantrieb). Auch im Ausland zugelassene Fahrzeuge benötigen die Plakette, um in Umweltzonen einfahren zu dürfen.

Die Verordnung zur Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge mit geringem Betrag zur Schadstoffbelastung ist am 1. März 2007 in Kraft getreten. Demnach werden die Kfz in vier Schadstoffgruppen eingeordnet. Kriterium dafür ist die jeweilige Abgas-Norm (Euro-Norm).

Schadstoffgruppe 1:	keine Plakette
Schadstoffgruppe 2:	rote Plakette
Schadstoffgruppe 3:	gelbe Plakette
Schadstoffgruppe 4:	grüne Plakette

Wer darf in der Umweltzone Berlin fahren?

- Stufe 1 ab 1. Januar 2008: Fahrzeuge (Lkw und Pkw) müssen mindestens die Anforderungen der Schadstoffgruppe 2 erfüllen. Also dürfen Fahrzeuge mit roten, gelben und grünen Plaketten fahren.

- Stufe 2 ab 1. Januar 2010: Es dürfen nur Fahrzeuge der Schadstoffgruppe 4, das heißt, mit grüner Plakette, fahren.

Weitere Umweltzonen gelten ab 1. Januar 2008 in Köln und Hannover. Geplant sind sie auch in Augsburg, Freiburg im Breisgau, Heidelberg, Ilfeld, Karlsruhe, Leonberg, Ludwigsburg, Mannheim, Mühlacker, München, Neu-Ulm, Pforzheim, Pleidelsheim, Regensburg, Reutlingen, Schwäbisch-Gmünd, Stuttgart und Tübingen.

Grußwort des Landrates und des Kreistagsvorsitzenden zum neuen Jahr

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Teltow-Fläming,

das Jahr 2007 geht mit guten Nachrichten für unsere Region zu Ende: Erneut ist Teltow-Fläming im gesamtdeutschen Ranking aller Landkreise, erhoben durch die Zeitschrift Focus Money, die Nummer 1 im Osten geworden. Auch der jüngst erschienene brandenburgische Jahreswirtschaftsbericht 2007 wertet TF als wachstumsstärksten Landkreis und bescheinigt ihm ein Wirtschaftswachstum von 22,7 Prozent im Untersuchungszeitraum. Damit liegt TF knapp 20 Prozentpunkte über dem brandenburgischen Durchschnitt und fast 37 Prozentpunkte über der niedrigsten Wachstumsrate eines Landkreises in Brandenburg!

Das sind nüchterne Zahlen, hinter denen eine Menge steckt - kluge Ideen, mutige Entscheidungen und vor allem die engagierte Arbeit vieler fleißiger Menschen, denen die erfolgreiche Bilanz unseres Landkreises zu verdanken ist. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. So gab der britische Automobilhersteller Rolls-Royce, um nur ein Beispiel zu nennen, erst kürzlich bekannt, dass er sein neues Forschungs- und Testzentrum in Dahlewitz errichten und rund 50 Millionen Euro investieren wird.

Die Wirtschaft „brummt“ keineswegs nur im Speckgürtel von Berlin. Auch im südlichen Landkreis ist einiges in Bewegung gekommen. So hat sich die Region um Baruth/Mark zu einem leistungsstarken Zentrum der Holzindustrie entwickelt. Auch in kleineren Betrieben geht es voran - so zum Beispiel bei coolback in Jänickendorf, wo wir vor wenigen Tagen die Genehmigung zur Erweiterung des Unternehmensstandortes überreichen konnten.

Die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landkreises und seine Attraktivität als Wohn- und Lebensraum steht und fällt mit seiner Infrastruktur. Deshalb ist es nicht nur bedauerlich, sondern für die weitere Entwicklung der Region schädlich, dass der weitere Neubau der Bundesstraße 101 seit einem Jahr stagniert. Wir können nur hoffen, dass dieser Umstand keine negativen Auswirkungen auf die Ansiedlung von Unternehmen in der Mitte und im Süden des Landkreises haben wird.

Während die Verzögerungen beim Bau der Bundesstraße 101 nicht vom Landkreis Teltow-Fläming zu verantworten und auch leider nicht zu beeinflussen sind, gibt es von den Kreisstraßen Positives zu berichten. Im vergangenen Jahr konnten gleich drei größere Baumaßnahmen abgeschlossen werden: Liebätz erhielt eine Ortsumfahrung, in Bochow und Wergazhna entstanden neue

Ortsdurchfahrten. Damit sind fast alle wesentlichen Kreisstraßen in Teltow-Fläming auf ein Niveau gebracht worden, das den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht.

Nicht nur den Straßen, sondern auch der Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur gilt unser Augenmerk. So konnte im vorigen Jahr ein neuer Abschnitt der Fläming-Skate, die knapp 5 km lange Verbindung zwischen Dahme und dem Körbaer Teich, eingeweiht werden. Die Vorbereitungen für die ca. 10 km lange Netzergänzung Fröhden-Schlenger-Wahlsdorf laufen. Sie wird im kommenden Jahr gebaut, teilt den großen Rundkurs und sorgt für neue, attraktive Strecken. Diese dürften sich ebenso zum Gästemagneten entwickeln wie die Skate-Arena Jüterbog, die 2008 zu einem Biathlon-Park ausgebaut werden soll. Damit entsteht eine in Deutschland einmalige Sportstätte, die auch international ihresgleichen sucht.

Während Teltow-Fläming hier keinen Vergleich zu scheuen braucht, gibt es auf anderen Gebieten noch Schwachstellen. Dies betrifft zum Beispiel die unzureichende Versorgung unseres Landkreises mit Breitband-Anschlüssen. Um Abhilfe zu schaffen, hat die Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine entsprechende Initiative gestartet. Gemeinsam werden wir uns dafür einsetzen, dass schnelle Verbindungen bald überall zur Verfügung stehen - sei es für unternehmerische oder private Zwecke.

Wenn wir das vorige Jahr Revue passieren lassen, sollten auch die verstärkten Anstrengungen der Kreisverwaltung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen eine Rolle spielen. So gehörte TF zu den ersten Landkreisen Brandenburgs, in denen Regional-Konferenzen zu diesem Thema durchgeführt wurden. Bewährt hat sich auch die Neustrukturierung der Arbeit des Amtes für Jugend und Soziales sowie das Notruftelefon für Kinder und Jugendliche. Wie nötig Aktivitäten auf diesem Gebiet sind, belegen die Meldungen der vergangenen Tage.

Doch lassen Sie uns noch an einige erfreuliche Höhepunkte erinnern: Erst vor wenigen Tagen führten wir erstmals einen Tag des Ehrenamtes durch, bei dem rund 80 verdiente Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement geehrt wurden. Beim Fläming-Frühlingsfest präsentierten sich unser Landkreis und die 1000-jährige Stadt als hervorragende Gastgeber. Und bei der Wahl der „Orte der Ideen“ in Deutschland konnte der Biotechnologie-Park Luckenwalde einmal mehr für sich punkten... Viele Dinge wären noch erwähnenswert, aber lassen Sie uns jetzt in die Zukunft blicken.

In wenigen Tagen beginnt ein neues Jahr voller Ereignisse und Herausforderungen. Zu den Höhepunkten zählt die Kommunalwahl 2008, bei der die politische Arbeit der Region auf dem Prüfstand steht. Wir hoffen, dass Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sich voller Elan in den Entscheidungsprozess einbringen und mit ihrer Stimme dafür sorgen, dass es in Teltow-Fläming auch künftig voran geht.

Lassen Sie uns gemeinsam Begonnenes zum guten Abschluss bringen und Neues mit Tatkraft angehen. Unsere Region braucht engagierte und motivierte Menschen, damit sie weiter lebens- und liebenswert bleibt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Teltow-Fläming, ein erfolgreiches, gesundes und vor allem friedliches Jahr 2008!

Peer Giesecke, Landrat des Landkreises Teltow-Fläming

Klaus Bochow, Kreistagsvorsitzender

Kreisverwaltung Teltow-Fläming Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming

Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde
Tel. (0 33 71) 6 08 47 02, Fax: (0 33 71) 6 08 95 00

Sachkundenachweis für die Anwendung und Abgabe von Pflanzenschutzmitteln (PSM)

Lehrgangsinhalt: - integrierter Pflanzenschutz
- Schadursachen bei Pflanzen und -erzeugnissen

- indirekte und direkte Pflanzenschutzmaßnahmen
- Eigenschaften von Pflanzenschutzmitteln (PSM), Verfahren der Ausbringung, Umgang mit Pflanzenschutzgeräten
- Arbeits- und Gesundheitsschutz beim Umgang mit PSM
- Aufbewahren und Lagern von PSM
- Sachgerechte Entsorgung von PSM-resten und -behältnissen
- Rechtsvorschriften
- sachgemäßer Umgang mit PSM
- Anwenden und Warten von Pflanzenschutzgeräten

Lehrgangsumfang: 32 Unterrichtsstunden + Prüfung
Ziel: **Vorbereitung der Teilnehmer auf den Erwerb des Sachkundenachweises**

Auffrischung und Aktualisierung der Kenntnisse für alle Anwender von PSM, **die den Sachkundenachweis schon besitzen**

Zielgruppe: alle Anwender von Pflanzenschutzmitteln

- der Landwirtschaft
- der Forstwirtschaft
- des Gartenbaues
- zum Zwecke des Vorratsschutzes

Termine: 1. Lehrgang: 14. - 17.01.2008,
9:00 - 16:00 Uhr
Prüfung: 21.01.2008
2. Lehrgang: 18. - 21.02.2008,
9:00 - 16:00 Uhr
Prüfung: 24.02.2008

Lehrgangsort: Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming, Luckenwalde bei Bedarf auch im Landkreis Dahme-Spreewald

Teilnehmerzahl: 8 - 15 Personen
Teilnehmerentgelt: entsprechend der Förderrichtlinie (LBb)
85 % Fördermittel EU und Land Brandenburg,
15 % Eigenanteil ca. 40,00 €
Prüfungsgebühr 36,00 €
Fachbuch 13,90 €

Anmeldung: laufend
Abschluss: Sachkundenachweis

Ansprechpartner:
Cordia Wolff, Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming
Telefon: 0 33 71/6 08 47 02

Wer will Fläming-Königin werden?

Bewerbung für die Wahl der Flämingkönigin bis zum 31. Januar 2008 möglich

Ein Höhepunkt des 12. Fläming-Frühlingsfestes, das am 27. April 2008 in Lehnin gefeiert wird, ist die Krönung der Flämingkönigin 2008. Die amtierende Flämingkönigin Gabriele Schulze ruft alle weiblichen Bewohner der Reiseregion Fläming auf, sich an der Wahl zur Flämingkönigin zu beteiligen. Die Bewerberin sollte mindestens 18 Jahre alt und körperlich fit sein, ein selbstbewusstes Auftreten haben und redegewandt sein. Sie muss Zeit mitbringen, um für ein Jahr an unterschiedlichsten Veranstaltungen und Aktionen im Fläming, aber auch an bundesweiten Präsentationen, teilzunehmen. Wichtig ist es, mit Kenntnissen über die Reiseregion Fläming und voller Begeisterung für die Reiseregion Fläming zu werben. Die formlose Bewerbung sollte schriftlich mit einem kurzen Lebenslauf erfolgen und ein Foto beinhalten. Außerdem sollte die Frage beantwortet werden, was die Bewerberin veranlasst bzw. motiviert hat, sich als Flämingkönigin zu bewerben. Dann heißt es für die Kandidatin, sich Kenntnisse über den Fläming sowie Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der einzelnen Landkreise anzueignen, um bei der Wahl 20 Fragen aus

der Flämingregion beantworten zu können. Eine Jury aus Vertretern der Tourismuswirtschaft, Politik und interessierten Bürgern der teilnehmenden Landkreise wählt dann die Flämingkönigin 2008. Die Krönung erfolgt am 27. April 2008 beim 12. Fläming-Frühlingsfest in Lehnin. Informationen erteilt der Tourismusverband Fläming e. V., Küstergasse 4, 14547 Beelitz, Tel.: 03 32 04/62 87 30.

12. Fläming-Frühlingsfest

Tourismusverband Fläming e. V. und die Gemeinde Kloster Lehnin luden zur Bürgerversammlung ein

Am Mittwoch, dem 05.12.2007, hatten der Tourismusverband Fläming e. V. und die Gemeinde Kloster Lehnin zur Bürgerversammlung eingeladen, um über das 12. Fläming-Frühlingsfest 2008 in Lehnin zu informieren. Dieses Fest ist das traditionelle Volksfest der Reiseregion Fläming. Jährlich am letzten April-Sonntag zeigen Kulturgruppen sowie Handwerker Händler und Gastronomen aus der Reiseregion Fläming ihr Können. Der Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Herr Lothar Koch, der Bürgermeister der Gemeinde Kloster Lehnin, Herr Bernd Kreykenbohm sowie der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fläming e. V., Herr Traugott Heinemann-Grüder, begrüßten die ca. 50 Bürger, die der Einladung zur Bürgerversammlung gefolgt waren und hoben die Bedeutung des Fläming-Frühlingsfestes für die Gemeinde hervor. Im weiteren Verlauf der Bürgerversammlung wurden die Einwohner über Möglichkeiten sich bei den Vorbereitungen und am Fest selbst zu beteiligen, informiert. Alle Ideen und fleißigen Helfer sind herzlich willkommen. In folgenden Arbeitsgruppen können Interessierte mitwirken: AG Festumzug, AG Kultur, AG Handel/Gastronomie, AG Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Wer das Fest durch seine Angebote bereichern möchte, kann im Festumzug und Kulturprogramm oder als Händler oder Gastronom beim Markttreiben dabei sein. Wer mitmachen bzw. sich anmelden möchte, wendet sich bitte an den Tourismusverband Fläming e. V., Frau Wittig, Telefon 03 32 04/62 87 0, E-Mail: info@reiseregion-flaeming.de oder an die Gemeinde Kloster Lehnin, Telefon 0 33 82/7 30 70, E-Mail: kontakt@lehnin.de.

Verbraucherzentrale im Januar

Beratungsstelle Luckenwalde, Markt 10 (Rathaus)

Mietrechtsberatung:

Donnerstag, den 24.01.08 von 16 bis 18 Uhr

Für die Sonderberatungen bitte Termin vereinbaren unter 0 18 05/00 40 49 (14 ct/min a. d. Festnetz der Dt. Telekom, Mobilfunk abweichend).

Sprechzeiten:

Dienstag von 9 bis 12 Uhr

Donnerstag von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Beratungsschwerpunkte: Kaufverträge, Haustürgeschäfte, Internetbetrug, Telekommunikation, Reiserecht, Versicherungen

Ehrenamtliche Richter für das Verwaltungsgericht Potsdam gesucht

Ab Januar 2008 werden ehrenamtliche Richter für das Verwaltungsgericht Potsdam gesucht. Die gegenwärtig laufende Wahlperiode der Richter endet am 17. Juni 2008. Die neue Wahlperiode beträgt ab dem Jahre 2008 fünf Jahre. Die Erfahrungen besagen, dass jeder ehrenamtliche Richter zu höchstens zwölf ordentlichen Sitzungstagen im Jahr herangezogen wird.

Voraussetzungen für diese ehrenamtliche Tätigkeit sind die deutsche Staatsangehörigkeit, die Vollendung des 25. Lebensjahres sowie der Hauptwohnsitz im Landkreis Teltow-Fläming. Es sind keine rechtlichen Kenntnisse notwendig. Nicht möglich ist dieses Ehrenamt aufgrund der Interessenkollision für Angestellte und Beamte des öffentlichen Dienstes, wozu auch sämtliche Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts gehören.

Interessenten können sich formlos schriftlich mit Angabe des Geburtsdatums, Geburtsortes, Berufes und der jetzigen Tätigkeit bei der Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Büro des Kreistages, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde (Fax: 0 33 71/60 8- 91 30, E-Mail: Gudrun.Riebe@teltow-flaeming.de) bewerben.

Ein Hinweis in eigener Sache: Auf den Aufruf „Ehrenamtliche Richter für das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg gesucht“ vom 3. Dezember 2007 war die Resonanz so groß, dass die Vorschlagsliste für dieses Gericht bereits abgeschlossen werden konnte. Bitte reichen Sie für die ehrenamtliche Tätigkeit am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg keine Bewerbungen mehr ein.



Oster-Schnupper-Tage in der „Grünen Schule grenzenlos“

Die „Grüne Schule grenzenlos“, eine Kinder- und Jugendbegegnungsstätte in Zethau (Sachsen) organisiert für Kinder erlebnisreiche Osterferien. Vom **24. März bis 28. März** stehen u. a. auf dem Programm: Ostereier-Rallye, Hasen-Olympiade, Osterbas-teln, Inline skaten, Osterbrot backen, Ausflug ins Erlebnisbad und zum Bowling, Lagerfeuer, Kino und vieles mehr. Sicher hoppelt auch der Osterhase mal vorbei. Angesprochen sind diesmal Mädchen und Jungen ab 6 Jahren. Nähere Infos und Anmeldungen gibt es in der „Grünen Schule grenzenlos“ Zethau, Tel. 03 73 20/ 95 00, www.gruene-schule-grenzenlos.de, oder bei der Kinder-Disco Freiberg, Tel. 0 37 31/ 21 56 89, www.ki-di.de

Sommer-Ferien-Abenteuer in der „Grünen Schule grenzenlos“

Schon jetzt können sich Kinder von 8 bis 14 Jahren für erlebnisreiche Sommerferienlager in der „Grünen Schule grenzenlos“ anmelden. Die Kinder- und Jugendbegegnungsstätte liegt im Erzgebirge, ca. 20 km von Tschechien entfernt. Bei einer Abenteuer-Rallye, Besuch eines Erlebnis-Freibades, Lagerfeuer, Kino und Disco kommt sicher keine Langeweile auf. Außerdem sind ein Tagesausflug und der Besuch eines Bauernhofes vorbereitet. Für bewegungsfreudige Kinder gibt es eine Sportwoche mit Fahrradtouren, Inline skaten, Klettern und vielem mehr. Mutige Kinder sind zu einer Nacht im „1000-Sterne-Hotel“ eingeladen.

Die Termine:

13.07. - 19.07.2008*
20.07. - 02.08.2008 (2 Wochen!)*
03.08. - 09.08.2008*
10.08. - 16.08.2008 (Sportwoche)*
17.08. - 23.08.2008*
24.08. - 30.08.2008

* Ferien in Sachsen

Rechtzeitiges Anmelden sichert die besten Plätze!

Nähere Infos gibt es hier:

„Grüne Schule grenzenlos“ Zethau,
Tel. 03 73 20/95 00,
www.gruene-schule-grenzenlos.de Kinder-Disco Freiberg,
Tel. 0 37 31/21 56 89, www.ki-di.de

Nachruf

Nach längerer Krankheit verstarb am 21.12.2007 unser Sportfreund und Ehrenmitglied

Werner Plaschnick

im Alter von 85 Jahren.
Wir verlieren mit ihm ein treues Mitglied unseres Anglervereins.



Als Gründungsmitglied des Vereins verloren wir einen Sportfreund, der 1959 mit den Sportfreunden Hans Milde, Erich Schröter, Gustav Golm, Alfred Ulrich, Franz Reichert, Karl Kupsch, Helmut Ulrich, Julius Bernd, Fritz Glaser u. a. den Verein aus der Taufe hob. Seine Verdienste bei der Organisation von Veranstaltungen, sowie sein Witz und Humor bleiben unvergessen. Der Teupitzsee und das Angeln auf Zander waren seine Leidenschaft, der er bis zur Jahrtausendwende treu blieb.

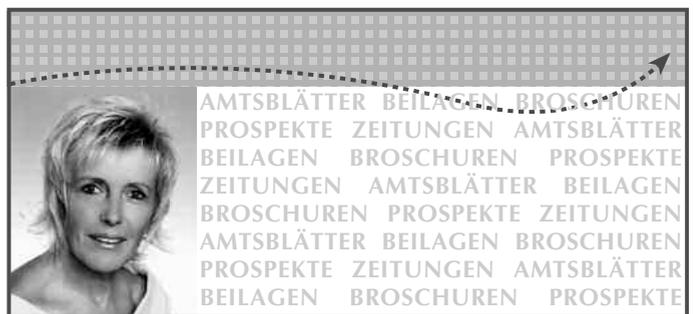
Werner Plaschnick wurde im Jahr 2002 Ehrenmitglied und erhielt vom Kreisanglerverein 2007 für seine langjährige Mitgliedschaft die Ehrennadel in Gold.

Die Sportfreundinnen und Sportfreunde des Anglervereins werden ihn nicht vergessen und in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Anglerverein „Baruther Urstromtal“ e. V.
1. Vorsitzender Lutz Möbus

Der Baruther Billardclub BBC 06

bedankt sich bei der Geschäftsführerin der Änderungsschneiderei **Frau Ursula Micke**, Wiesenweg 12 in 15837 Baruth für ihre Hilfe und Unterstützung bei der Anfertigung von Sonnenschutzvorhängen.
Günter Vollert, 1. Präsident



Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
berät Sie gern.



Funk: 01 71/4 14 41 37